

Montag, den 16. April 1894.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert
Direction: Herr Concertmeister Franz Nowak.

1. Columbus-Marsch Fahrbach.
2. Ouverture zu „Die Matrosen“ Flotow.
3. Fantasie über das Lied „In einem kühlen Grunde“ Voigt.
4. „Simplicius-Quadrille“ Joh. Strauss.
5. „Inale aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
6. Ouverture zu „Die vier Menschenalter“ Frz. Lachner.
7. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Kral.
8. Durch und durch modern, Galop aus „Das Sonntagskind“ Millöcker.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Overture zu „Indigo“ Joh. Strauss.
2. Intermezzo aus „Naila“ Delibes.
3. Das Waldvöglein, Idylle Doppler.
4. Neapel, Walzer Waldteufel.
5. Vorspiel zu „Faust“ Gounod.
6. Danse des Sylphes, Concertstück für Harfe allein Godefried.
7. Fantasie a. „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
8. Professoren-Marsch aus „Der Vogelhändler“ Zeller.

Fremden-Verzeichniss

vom 14. April 1894.

Hotel zum Adler.	Dresden, Amtsgerichts-Rath, und Frau	Andernach
Breitenstein, Kfm.	Frankfurt	Bonn
Steel	England	Bochum
Rosenthal	Crefeld	Berlin
Knyphausen, Landger. R.	Neuwied	Weilburg
Friedenstein	Berlin	Waltershausen
Elster, Fabrikant	Berlin	Ludwigsburg
Hotel Bristol.	Arnheim	Mannheim
Baron de Vos van Steenwyk	Reutner	
Central-Hotel.	Paris	
Lacombe	Paris	
Poussot	Hannover	
Dr. Koch, Arzt	Hannover	
Cölnischer Hof.	Waldenburg	
Reiffenstein	Sigmaringen	
Hotel Dahlheim.	Sigmaringen	
von Schwartz, Reg.-Präsident.	Kiel	
mit Frau	Amerika	
Frl. Nawrocki	Haag	
Frau Beseler	Breslau	
Frl. Beseler	Brandenburg	
Englischer Hof.	Magdeburg	
Frau Peleren	Eintracht	
Badhaus zum Engel.	Bretten	
Frau Geh. Justizrath	Elberfeld	
Biernacki	Aschaffenburg	
Spitta, Fabrikant, mit Frau	Frankfurt	
und Nichte	Frankfurt	
Frl. Spitta	Plauen	
Frl. Machenz	Dresden	
Frau Kricheldorf	Solothurn	
Eintracht.	Solothurn	
Geus	Pforzheim	
Lippmann	Berlin	
Neuburger	Hannover	
Seidel	Barmen	
Dreifuss	Leipzig	
Bender	Leipzig	
Hasse	Leipzig	
Lorenz	Leipzig	
Erbprinz.	Leipzig	
Kunz und Frau	Leipzig	
Klanken	Leipzig	
Hang	Leipzig	
Goldene Krone.	Leipzig	
Rosenberg, Rentner, und Frau	Leipzig	
Goldenes Ross.	Leipzig	
Dr. Stornau	Leipzig	
Frau Becker	Leipzig	
Grüner Wald.	Leipzig	
Lory	Leipzig	
Hoyer	Leipzig	
Quilisch	Leipzig	
Brichta	Leipzig	
Erhard	Leipzig	
Hotel Happel.	Leipzig	
Haseneier und Frau	Leipzig	
Hasselle, Fabrikant, und Frau	Leipzig	
Hotel Minerva.	Leipzig	
Dr. Geiger, Justizrath	Leipzig	
Geiger, Cand. jur.	Leipzig	
Nassauer Hof.	Leipzig	
Kandau, Fabrikbesitzer	Leipzig	
Euler, Justizrath, und Familie	Leipzig	
Villa Nassau.	Leipzig	
Lewenz mit Frau	Leipzig	
Harteneck	Leipzig	
Hotel National.	Leipzig	
Bafer, Rentner	Leipzig	
Hotel du Nord.	Leipzig	
Kauffmann, nebst Fam. und Bed.	Leipzig	
Frl. Jacobson	Leipzig	
Nonnenhof.	Leipzig	
Becker	Leipzig	

Dr. Kehler, Prof. Heidelberg	Gaub	Hochheim
Heilfach, Marine-Zahm. Kiel	Baummann	Idstein
Zauberflöte.	Huber	Frankfurt
Weyers	Schneider	Leipzig
Klein		
Wiegmeier		
Schlüter		
Ehlars		
Gath, Forstm.		
Neizert		
Frau u. Techt.		
Zwei Böcke.		
Frau Sanitätsrath Klamroth		
und Tochter		
Frau Beck		
Merkel, Major a. D. München		
Zur guten Quelle.		
Hessloeb		

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 14. April 1894.

Geboren: Am 9. April dem Tagelöhner Nikolaus Becker e. L., N. Katharina. — Am 7. April dem Hausdiener Karl Becht e. L., N. Luise Margarethe. — Am 8. April dem Tagelöhner Wilhelm Gerhardt e. S., N. Wilhelm Adolf Karl. — Am 10. April dem Fuhrmann Valentin Fehlinger e. L., N. Ottilie Dorothea Wilhelmine.

Verheiratet: Am 14. April: Der Kaufmann Christian Louis Böller zu Langenschwalbach mit Charlotte Margarethe Rathgeber hier. — Der Speibitzer August Karl Ruppert hier mit Marie Josephine Sophie Born hier. — Der Schriftföhrer Wilhelm Carl Vincenz Jakob Franz Möller hier mit Elisabeth Juliane Wilhelmine Hofmann hier. — Der Kaufmann Friedrich Johannes Reinhard Schlüter zu Oberursel mit Amalie Christine Luise Seibert hier. — Der Schlosser und Herbfabrikant Karl Heinrich Theodor Julius Koch hier mit Marie Karoline Johanne Schald hier.

Gestorben: Am 13. April die unberehelichte Tagelöhnerin Katharine Schmidt, alt 52 J. 8 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Der Rechnungsüberschlag der ev. Gesamtkirchengemeinde pro 1894/95 liegt von Montag, den 16. April d. J. ab, während 8 Tagen den Mitgliedern der drei Kirchengemeinden in dem Geschäftszimmer des Kirchentheaters, Luisenstraße 32, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 14. April 1894.

Der Gesamtkirchenvorstand: Bidel.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. April cr., Vormittags 10 Uhr, werden in Erbenheim auf dem Kohlenlagerplatz links am Bahnübergang: 2 Milchwagen, 1 Schneppfarrn, 1 Federrolle, 60 Sack Kalk, 1 Holzschuppen m. Umzäunung, ferner 1 Kleiderschrank und 1 Commode öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. April 1894.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Nächsten Dienstag, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigern wir im „Rheinischen Hof“.

Ede der Mauer- u. Rengasse,

ca. 300 Paar Herren- u. Damenschuhe u. Stiefel, Pantoffel, Kinderschuhe, Touristenschuhe, Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Stoffreste für Hosen und Anzüge, Handtücher, weiße u. bunte Hemden, Rockstoffe, Strümpfe u. Socken, Bettzeug, Normalhemden, Cattune und Drillzeuge, 3000 Cigarren, 2000 Cigarren etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 6770

Reinemer & Berg,

Auktionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 19. cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigern wir wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts Goldgasse 12

eine große Parthei altdenisches (nass.) Steinzeug, als Trink- und Biergefäße, Wandplatten, Bowlen und Weinfässer, versch. Glas- u. Porzellan, eine Ladeneinrichtung, best. aus Ladentischen mit Reale, Erkereinrichtung, 1 Thele, Reale etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wir machen hauptsächlich auf die Steinzeuge aufmerksam. Die Ladeneinrichtung kommt um 12 Uhr zum Ausgebot. 6771

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.

Große Möbel-Versteigerung.

Dienstag, den 17. ds. Mts., von Vormittags 10 und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, werde ich Stiftstraße 1, „Zu den drei Kaiser“, folgende Möbel als:

6 compl. Betten, 2 Garnituren, 4 Ottomane, verschiedene Sopha und Divan, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische, verschiedene viereckige, ovale und Baurntische, Ausziehtische, Garderobenständer und Handtuchhalter, 2 Vertikow, Bücherregale, Regulateure, verschiedene Bilder und Spiegel, 2 Wirtschaftslampen, 3 kupferne Kochtöpfe, 1 Zweirad, mehrere Kaffeesevicen, 1 Champagnerbottle mit Gläser, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräthe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Carl Kannenberg,

Auctionator u. Taxator.

9548*

Bureau: Saalgasse 24.

Große Versteigerung

von Lorbeerbäumen, Palmen etc.

am kommenden Dienstag, den 17. cr., Vormittags präcis 10 Uhr und Nachmittags präcis 3 Uhr anfangend versteigere ich

Kirchgasse 2b

80 Stück = 40 Paar Lorbeerbäume bestehend in Kronen und Pyramiden, Palmen, Magnolien, Buchbäume, Kirschlorbeer, Rosen, Dracenaen, und dgl. mehr

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung.

Ich mache ein geehrtes Publikum auf diese Auction ganz besonders aufmerksam und bemerke, daß sämtliche Bäume hochedler Waare sind und alle sich in Kübel befinden.

Kauf-Aufträge übernimmt

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2b. 6777

Wiesbad. Kranken- u. Sterbeverein.

Die Generalversammlung findet Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in dem Lokale „Zu den 3 Königen“ statt.

Tagesordnung: 6760

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechenschaftsbericht des Kassiers und Geschäftsbericht des Schriftführers.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission und Neuwahl der Kassenrevisoren.
4. Bericht der Finanzcommission und Antrag derselben auf Abänderung und bezw. Aufhebung der §§ 6, 7, 8, 10, 16, 18, 20, 28 Nr. 5 u. 32 des Statuts, sowie Berathung u. Beschlußfassung über denselben.

Wegen der Wichtigkeit der Sache werden Mitglieder um recht zahlreichen Besuch gebeten. Der Vorstand.

Wein:

1/2 Schoppen von 17 Pfg. an, 1/2 Schoppen von 30 Pfg. an
1/2 Flasche 30 „ 1/2 Flasche 40 „
1/2 „ 50 „ 1/2 „ 70 „

Gasthaus zur Sonne, Mauritiusplatz.
NB. Die Weine sind direct vom Producenten bezogen und theilweise selbst gekellert. 6775

Königliche Schauspieler.

Sonntag, 15. April. 88. Vorst. 135. Vorstellung im Abonnement.
Ouverture zu „Egmont“ von L. van Beethoven.

Abelade.

Charakterbild mit Gesang in 1 Akt von Hugo Müller.
Vorspiel zum 5. Akt aus der Oper „Manfred“ von Carl Reinecke.

Sannale.

Bühnendichtung in 2 Theilen von wechart Hauptmann.
Musik von Max Marschall.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 15. April 1894. 43. Abonnements-Vorstellung.
Dugend-Billets gültig. Neu einstudirt: Der Mann im Monde. Voffe mit Gesang in 5 Bildern von Ed. Jakobson.
Musik von Carl Michaelis.

Montag, den 16. April 1894. Der lustige Krieg.
Dienstag, den 17. April 1894. Der Weineidbauer.

ng.
Vor-
ab,
drei

manen,
und
en und
e und
ständer
rrale,
piegel,
ffel, 1
aguer-
Danz-
rn.
ot.

S,

etc.

Vor-
tags

umf
iden,
ume,
und

aare

an
fam
hoch-
bel

f,

6777

em.

er-
dem

6760

st-
und

elben
66,
ant,
eben.

eder
ad.

at,
be-
776

ment

von

im
sen.

Auf der politischen Wetterwarte.

Wiesbaden, 14. April.

* Wie der Frühling in diesem Jahre große Lust zu haben scheint, uns einen vorzeitigen Sommer zu bereiten, so hat auch der deutsche Reichstag das gleiche Begehren. Wenn auch wohl noch dieses oder jenes Gesetz recht gut hätte erörtert werden können, die Reichstagen sind müde, sie haben keine Lust mehr, im engen Sitzungssaal des Reichstages zu haften, während draußen die Sonne lacht und Alles grünt und blüht. So ist denn kurzer Prozess gemacht, eine Reihe von kleineren Vorlagen ist in den letzten Tagen noch erledigt, Alles übrige kommt später, das heißt, im nächsten Herbst und im nächsten Winter. In wenigen Tagen ist der Reichstag geschlossen und nach langen und arbeitsvollen Wochen können die Mitglieder der Reichsregierung wie der Volksvertretung von Neuem aufatmen. Der Reichstag stand in der letzten Woche unter dem Einfluß des von dem konservativen Abgeordneten Grafen Kanitz eingebrachten Antrages betr. die Verstaatlichung des Handels mit ausländischem Getreide. Wenn auch diesem Antrage in Reichstages keine Annahme winkt, so ist es doch als Zeichen der Zeit von Interesse und beweist vor allen Dingen, daß die wirtschaftlichen Kämpfe, welche die ganze letzte Parlamentssession ausgefüllt haben, bei Weitem noch nicht zu Ende sind, und im Herbst von Neuem anheben werden. Der Reichstag konnte sich um so mehr mit der Wirkung dieses Antrages beschäftigen, als man nur kleinere Vorlagen, Anträge und Wahlprüfungen im Plenum des Reichstages zu erledigen hatte. Definitiv ist das neue Gesetz über die Regelung des Abzahlungsgeschäftes angenommen, welches in diesem Geschäftsbetriebe eine totale Umwälzung herbeiführt. Ferner sind die neuen Bestimmungen über die Kündigungsfrist der Handlungsgehilfen, die Abänderung der Konkursordnung und andere kleine Entwürfe genehmigt. Die erhebliche Verschärfung und weitere Ausdehnung der Börsensteuer auf den Waarenverkehr, welche der Reichstag beschlossen hat, hat in Börsen- und Handelskreisen eine ungemein lebhafte Bewegung hervorgerufen, und man hat Denkschriften und Petitionen an die Reichsregierung und den Reichstag gerichtet, worin um Milderung gebeten wird. Die definitive Entscheidung in dieser Sache wird erst in der nächsten Woche gefällt werden. Neben dem Reichstage haben auch das preussische Abgeordnetenhaus, der bayerische Landtag und andere Einzelvertretungen getagt; es ging überall ruhig zu. Die preuss. Landboten sind endlich mit der Fertigstellung des Staatshaushaltes zurecht gekommen, bei welchem noch der Eisenbahnverwaltung eine ellenlange Wunschliste unterbreitet worden ist. Der Eisenbahnminister ließ es nicht an höflichen Worten fehlen, aber bei der herrschen-

den Finanzmisere wird doch im Wesentlichen Alles so bleiben, wie es zur Stunde ist. Lebhaftere Auseinandersetzungen haben unter bekannten Führern der Centrumpartei stattgefunden und der Hauptwortführer, der Abgeordnete Lieber hat mit der Niederlegung seines Mandates gedroht. Vielleicht heilt aber der nahende Frühling auch diese Wunden wieder zu.

Unser Kaiser hat Abbazia, wohin er nach der Begabung mit dem König Humbert von Italien für einige Tage zurückgekehrt war, wieder verlassen und seine Schritte weiter gelenkt. Auch in Wien, wohin der Kaiser für einen Tag gekommen ist, war die Aufnahme eine sehr herzliche, und über Karlsruhe wird sich dann der Monarch zu den Hochzeitsfeierlichkeiten in Koburg begeben. König Humbert von Italien hat, wie hier gleich erwähnt sein mag, von Venedig aus der Königin von England in Florenz einen Besuch abgestattet, zu welchem auch die Königin Margherita und der Kronprinz aus Rom herübergekommen waren. Der König hat übrigens für seine bekannte Liebenswürdigkeiten einmal wieder rechten Unbath erfahren. Er hatte einem Pariser Journalisten eine Unterredung gewährt und mit denselben in freundschaftlicher Weise geplaudert; im Verlaufe der Unterhaltung hatte der König darauf hingewiesen, wie Italien und der ganze Dreibund nur den Frieden wollten, wie es deshalb auch wünschenswerth sei, daß die friedensfeindlichen Strömungen in Frankreich etwas in den Hintergrund treten möchten. Er hoffe aber doch, Frankreich und Italien würden wieder recht gute Nachbarn werden. Auf diese streng sachlichen und für Frankreich durchaus freundschaftlichen Aeußerungen tobten die Pariser Zeitungen wie auf Kommando los, hegen und schimpfen und fordern zum Schluß in echt französischer Art, König Humbert möge seinen Premierminister Crispi, auf den die Franzosen besonders wüthend sind, entlassen, dann wolle man an seine Friedensliebe allenfalls glauben, zumal wenn gleichzeitig noch die italienische Armee vermindert werde. Daß das etwas reichlich ist, wird Niemand bestreiten. — Nach ihrem Gemahl hat in Friedrichsruhe die Fürstin Bismarck ihren Geburtstag unter lebhafter Theilnahme — auch vom Kaiser war eine lebenswürdige Aufmerksamkeit eingetroffen — gefeiert. Die Lebensgefährtin des Altreichskanzlers ist jetzt 70 Jahre alt geworden.

Aus unseren Kolonien kommt die Meldung, daß alle drei Beamten, über welche während der Kolonialdebatte im Reichstage so viele Klagen erhoben wurden, Kanzler Leist in Kamerun, Major Brahms in Deutsch-Ostafrika und Premierlieutenant von François in Deutsch-Südwestafrika, zu ihrer Vernehmung im Auswärtigen Amte nach Berlin beordert worden sind. In der südwestafrikanischen Kolonie scheint der dorthin entsandte Spezialkommissar Major Lentwein das Kommando über-

nommen zu haben, wenigstens wird von ihm berichtet, daß er einen aufrührerischen Eingeborenen-Stamm empfindlich gezüchtigt hat, dessen Häuptling gefangen und kriegsrechtlich erschossen worden ist. Auf den Samoainseln ist die Ruhe gänzlich wiederhergestellt worden.

Deutscher Reichstag.

78. Sitzung vom 13. April.

— Berlin, 13. April.

Im Reichstag sah heute Präsident von Debekow, als er nach einem, wie gewöhnlich reichlich bemessenen akademischen Viertel die Sitzung eröffnen wollte, etwa 10 Menschen um sich versammelt, was selbst ihm gegenüber dem lachenden Kriegsminister ein verzweifelteres „Hübsch!“ entlockte. Als das stürmische Wimmeln der Stühle endlich die leeren Bänke mit noch einem Duzend Leute bevölkert hatte, konnte man in die Tagesordnung eintreten, die einen ganzen Schiffskatalog von Positionen aufwies.

Gleich beim ersten Posten griff Herr Richter die Beschuldigungen der „Neuen Deutschen Rundschau“ gegen verschiedene deutsche Kolonialbeamte auf und fragte an, was die deutsche Regierung zu diesen Anklagen sage, die den deutschen Beamten in den Kolonien zuchthauswürdige Verbrechen zur Last legten.

Freiherr von Marschall ließ sich auf die neuen Anschuldigungen nicht ein, theilte aber mit, daß die Untersuchung gegen den Kanzler Leist thatsächlich dessen Schuld ergeben habe, daß dieser Beamte zurückberufen worden und gegen ihn Disziplinaruntersuchung eingeleitet sei, in die wahrscheinlich auch andere Beamte verstrickt würden. Die Schuldigen würden sicher gerechte Strafe treffen.

Die Verathung der übrigen Punkte der Tagesordnung — Petitionen und zweite Verathungen — verlief in über Eintonigkeit. Lebhaftes Interesse belebte die — übrigens mittlerweile ziemlich zahlreich erschienenen — Abgeordneten erst wieder, als der Antrag des Grafen Kanitz auf Verstaatlichung des Getreidehandels zur Verathung kam, den die Fürsorge des Herrn Richter als 22. Punkt der Verathung dem ermüdeten Hause vorzulegen die Güte hatte.

Graf Kanitz, eine hagere, blasser, gelehrtenpersönlichkeit, der seine Gedanken mit einer charakteristischen, langsam ausholenden Armabewegung erst während der Rede zu gestalten scheint, begründete seinen Antrag mit ebenso nachhaltigem Ernste, als geschickt geordnetem, zahlenmäßigem Beweismaterial. Seine Ausführungen hörten sich so wichtig und beachtenswerth an, daß den Herren von der Linken das bekannte Niederlachen vollständig verging und erst später, als Eugen Richter durch einen schlechten Witz das Zeichen gegeben hatte, die übliche „große Heiterkeit“ anfang.

Graf Kanitz hatte nämlich auch die finanziellen Vorteile seines Antrages betont und gemeint, der Finanzminister würde sich jedenfalls über die Einnahmen aus dem Getreidemonopol freuen, er müßte sonst... „ein großer Esel sein“, fiel Richters bröhnende Stimme unter der minutenlangen Heiterkeit der Seinen ein.

Nach dem Grafen Kanitz, der von den Konservativen lebhaft beglückwünscht wurde, sprach der Freisinnige Barth, der den Antrag nur als ein Dokument zur Psychologie des Agrarismus, als sozialdemokratisch-agrarische Ungeheuerlichkeit gelten lassen wollte.

Morgen: Fortsetzung der Verathung.

Was Gott gesügt hat — darf der Mensch nicht trennen!

Eine Skizze aus dem Leben der Hinterwälder. Von Anna Schwarze.
(Original-Femileton des „Wiesbadener General-Anzeiger“.)
(Nachdruck verboten.)
(Schluß.)

Sie dachte zurück, wie er ihr damals so oft erzählt hatte von dem Gott, zu dem er betete, und wie der allein der wahre Gott sei, der Gott der ewigen Liebe und Barmherzigkeit, und weil sie ein warmes, liebendes Herz in der Brust trug, so verstand sie jene Lehre der Liebe und nahm sie an mit Kinder glauben.

Ihr Vater, als er sah, wie es um sein Kind stand, der hat und beschwor sie, abzulassen von jener Liebe, denn der weiße Mann würde ihr Unglück sein, sie aber blieb fest. Da wandte er sich im Jörn von ihr, und wie er sie verstieß, so verstieß der ganze Stamm die Abtrünnige und jedes Wigmaw blieb ihr verschlossen.

Die „schlanke Lilie“ floh hinein in das Herz des Waldes! — Am Ufer jenes kleinen, verborgenen Weiheres, da hatte der weiße Mann ihr eine Hütte gebaut aus Rohr und Reisig, das war ihre Zuflucht. Da sah sie tagelang geduldig am Ufer und sah hinein in das unbewegliche stille Wasser, das wie ein schwarzer Spiegel zwischen den Farnkrautbüscheln lag, und wartete, bis der Abend kam.

Und kam dann der Abend, sank die Sonne hinab hinter den Schroffen der Rocky Mountains, dann scholl es leise wie Fußgetrapp auf dem weichen Moosboden, dann sprang ein schlanker Mann vom Pferde und nahm das dunkle Kind der Wildniß in beide Arme und küßte es.

Wie ein Schauer überlief es sie, wenn sie zurückdachte an jene Küsse.

Von künftigen Zeiten hatte er dann gesprochen, wie er sie einführen wolle als sein Weib in seine Hütte, und jedesmal, wenn sie zweifelnd zu ihm auf sah und sich fürchtete vor seinem Vater, dann lachte er und sagte:

„Du glaubst ja jetzt auch an Gott, Freya, und Gott hat gesagt: „Was ich zusammengefügt habe, darf der Mensch nicht trennen!“ — Wir sind einig, uns kann nichts scheiden.“

Eimal fand sie in der Tasche seines Kleides ein kleines, in dunkles Leder gebundenes Buch. Auf ihre Frage sagte er, es sei die Bibel, und er habe sie zu sich gesteckt, weil er, ehe er gekommen, in der Kirche gewesen war. Sie betrachtete das Büchlein und sah die Buchstaben darin, aber es waren unverständliche Zeichen für ihr Auge.

„Schau, Freya, da steht es, was ich dir immer sage, der alte Spruch: Was Gott gesügt hat...“ und er zeigte mit dem Finger auf eine Zeile.

„Gott hat uns zusammengeführt...“

Wie gerne sie das glaubte, was für ein wunderbarer, halb unverständlicher und doch so süßer Trost lag für das arme, wilde Kind in jenen einfachen Worten. Sie konnte es nicht selbst lesen, aber sie merkte sich jene Zeile sorgsam und lernte mit den Federpfeilen, die ihre Tunica verzieren, einen Strich darunter. Dann ließ er ihr das Büchlein, weil sie darum bat, und sie trug es in heiliger Scheu und kindlicher Frömmigkeit wie einen Talisman unter den Falten ihres Gewandes verborgen.

Im Gewissel oben hing es an zu rauschen, immer lauter, immer drohender. Ein Sturm kam von Osten her gezogen und peitschte die Äste, daß sie krachend sich neigten. Zahllose Blitze zuckten durch die düstern Wollen, aber die „schlanke Lilie“ achtete dessen nicht. Sie lag noch immer auf derselben Stelle, die Hände über der Brust gefaltet, und leise murmelte der bleiche Mund:

„Er hat mich betrogen — aber was Gott sügt, darf der Mensch nicht trennen — er darf die „schlanke Lilie“ nicht verlassen —“

In dem aus Holz erbauten einfachen Kirchlein, das inmitten, der wenigen, ein Dorf bildenden Blockhäuser am Saume des Waldes lag, läuteten die Glocken. Der junge Harry hielt Hochzeit mit Vater Verken's rothhaariger Ellen, und alle Squatter der kleinen Kolonie hatten sich eingefunden zu der Festlichkeit, theils weil sie Theilnahmen an Harry und seinem alten Vater, theils weil es eine freudige Abwechslung war in ihrem so weltabgeschiedenen, einsamen Leben.

Als der kleine Zug, mit den Brautleuten an der Spitze, in das Kirchlein trat, schien es einen Augenblick, als stöge etwas wie ein düsterer Schatten über das schöne Gesicht des Bräutigams und ein schier finsterner Blick streifte die plumpe, dralle Mädchengestalt an seiner Seite — aber es war eben nur ein Moment. Dann schüttelte er den Kopf, als weise er einen unangenehmen Gedanken ab, faßte die Hand des Mädchens fester, und trat hochgehobenen Hauptes vor den Altar. Der greise Priester stellte die üblichen Fragen an das Brautpaar — da klang es vom offenen Fenster her wie leises, flüchtiges Schwirren und in dem Augenblick, da Harry die Lippen öffnete zum bindenden „Ja“, da fauste gedankenschnell ein langes, dünnes Etwas durch die Luft und grub sich tief in die Brust des Mannes ein. Lautlos sank er zusammen vor den Stufen des Altars, mitten in der Brust zitterte leise der gefiederte Schast eines indianischen Kriegspfeiles, der, von geübter Hand entsendet, den Sitz des Lebens, das Herz, getroffen hatte. Und als der Mann drinnen in der Kirche stehend niedersank, da schleuderte draußen ein Indianermädchen den Wogen, der den tödtlichen Pfeil entsandt, von sich und ein

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

47. Sitzung vom 13. April.

— Berlin, 13. April.

Im Abgeordnetenhaus verlief der heutige zweite Tag der ersten Beratung des evangelischen Kirchenverfassungsgesetzes nicht weniger erregt, als der erste; doch zeigten sich die feindlichen Parteien schließlich beide mit dem bisherigen Verlauf der Debatte sehr zufrieden, die Gegner der Vorlage mit ihrem moralischen, die Conservativen mit ihrem tatsächlichen Erfolg.

Der liberale Professor Enneccerus wies darauf hin, daß die Debatte klar gezeigt habe, daß die Mehrheit der Protestanten das Gesetz auf das Festigste bekämpfe und das Gesetz, wenn es zu Stande komme, nur durch das Centrum zu Stande kommen könne. Der Stolz der Conservativen müsse sich also das angebliche Heil der evangelischen Kirche von den Katholiken schenken lassen.

Der conservative Fraktionsredner Rechtsanwalt Klasing gab dies unumwunden zu, meinte aber, die Conservativen hätten sich der Bundeshilfe des Centrum nicht zu schämen, sondern könnten nur jene Protestanten bedauern, die sich ihrer Kirche entgegenstellten.

Der Gesetzentwurf wurde schließlich einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Politische Uebersicht.

* Nachdem die Grundsätze über die Anrechnung früherer Dienstzeiten bei der Beförderung und Beförderung von Unterbeamten eine Aenderung erfahren haben und die so abgeänderten Grundsätze auch auf die Beförderung und Beförderungen von mittleren Beamten ausgedehnt worden sind, hat der Cultusminister im Einverständnisse mit dem Finanzminister die Grundsätze auch auf die Beförderung und Beförderungen der Leiter und Lehrer an den Schullehrer-Seminaren und Präparanden-Anstalten übertragen und eine darauf bezügliche längere Verfügung an die Provinzial-Schulcollegien ergehen lassen.

* Das überaus freundliche Verhältnis, das zwischen dem jungen Rhedive und seinem Suzerän, dem Großsultan, besteht, soll in nächster Zeit durch eine Familienverbindung noch inniger gestaltet werden. Aus Kairo wird zuverlässig gemeldet, daß die Mutter des Vizekönigs im kommenden Sommer sich nach Konstantinopel begeben werde. Schon während des Besuchs des Rhedives am Goldenen Horn wurde mit hellem Jubel in der islamitischen Welt verkündet, Abbas Pascha werde der Sidam des Großherrscher werden und so die gelockerten Beziehungen zwischen dem Milande und der Türkei auf die Dauer so stark befestigen, wie die natürlichen Verhältnisse dies erheischen. Es heißt nun, daß die Reise der Mutter des Rhedive den Zweck verfolge, die bezüglichen Vereinbarungen endgültig zu regeln.

Deutschland.

* Berlin, 13. April. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser wird, wie bereits gemeldet, nach den Hochzeitsfeierlichkeiten in Coburg zunächst nach der Wartburg zur Auerhahnjagd reisen. Wie nunmehr verlautet, beabsichtigt der Monarch, sich von dort nicht direkt nach dem Neuen Palais zu begeben, sondern vorerst noch auf einige Tage der Besichtigung des Grafen Görz einen Jagdbesuch abzustatten. — Die Kaiserin wird, hierher gelangten neueren Nachrichten zufolge, mit den kaiserlichen Kindern am 28. d. Mts. aus Abbazia auf der Wildparkstation eintreffen und sich von dort nach dem Neuen Palais zu längerem Aufenthalte begeben.

— („Germany and the Germans.“) Ein englischer Schriftsteller Namens William Garbutt Dawson unterzieht sich in einem soeben erschienenen Buche „Germany and the Germans“ der Aufgabe, seine Landsleute über das politische, soziale und religiöse Leben Deutschlands zu unterrichten. In Bezug auf Elsaß-Lothringen findet sich darin folgende Stelle, die die Straßburger Post besonders auch der freundlichen Beachtung der französischen Blätter empfiehlt:

„Eine Lieblingsbehauptung der Franzosenfreunde geht dahin, die Befreiung Elsaß-Lothringens durch die Deutschen sei eine stehende Bedrohung des europäischen Friedens. Es wäre viel korrekter, zu sagen, daß die Weigerung Frankreichs, die Entscheidung eines Krieges, den es selbst suchte, anzunehmen, in anderen Worten: die Idee der Revanche aufzugeben, die die wahre Quelle aller Beunruhigung ist. . . . Was Deutschland mit Waffengewalt und unter schrecklichen Opfern an Leben und Gut gewonnen hat, was ihm durch feierlichen Vertrag zugesichert ist, das wird es behalten und nützlichfalls verteidigen, bis der letzte pommerische Grenadier sein Blut vergossen und der Juliussturm den letzten Groschen ausgepresst hat. Deutschland wird in der That thun, was

zweischneidiges Sawienfisch aus dem Gürtel reißend, stieß sie sich, ohne zu zuden, den Stahl in die Brust. . .

Im Walde unter einer alten Eukalyptus hat man sie heute in ein gemeinsames Grab gelegt. Der Pfeil, mit dem die Indianerin den treulosen Geliebten wieder zu sich gezwungen hatte, den gab man ihnen in die Erde mit. Es war ein Blatt Papier darum gewickelt gewesen, das — aus einer Bibel herausgerissen — den erschütterten Zeugen jener Scene Alles erklärte, indem die Worte darauf deutlich unterstrichen waren:

„Was Gott gesügt hat — darf der Mensch nicht trennen!“

Ende!

Frankreich, was jeder andere Staat an seiner Stelle thäte. Es würde viel zur größeren Ruhe Europas beitragen, wenn einerseits Frankreich sich mit der Gewißheit ausbühnen wollte, daß Elsaß-Lothringen nur durch Kampf und, was mehr, nur durch Sieg wieder zu haben ist, und wenn andererseits die wohlmeinenden Friedensapostel Englands und anderer Länder die Frage der eroberten Provinzen ganz außerhalb ihrer Berechnungen ließen und ihre Pläne auf jede andere Hypothese gründeten, als die absolut unmögliche, daß das Reichsland verkauft, abgetreten oder neutralisiert werden könne.“

— (Dr. Lieber.) Herr Dr. Lieber hat auch seinen Entschluß, frei von der Leber weg zu reden, schnell aufgegeben. Mit Bezug auf sein in die Presse gelangtes, auch von uns mitgetheiltes Schreiben hat er nunmehr folgenden (in der „Westf. Volksztg.“ veröffentlichten) Brief an einen Freund gerichtet:

„Lieber Freund Theones! . . . Es wird Ihnen nicht schwer fallen, in Ihrem Blatte bekannt zu geben, daß jener Brief nur durch ein Mißverständnis in die Presse kam und daß ich die mir dargebotene Friedenshand freudig sofort ergriffen und auf jede fernere öffentliche und private Auseinandersetzung verzichtet habe, auch jetzt auf Nichts, das an den Brief sich knüpfen mag, antworten werde. Loben Sie mich nicht und thun Sie Ihr Bestes, daß die Anderen den Tadel bald beenden. . . . Ich rechne auf Ihre Hingebung und hoffe nun endlich aus den Erörterungen zu verschwinden. Mit freundschaftlichem Gruß ergebenst Dr. Lieber.“

Auch durch dieses Schreiben wird die aus bester Quelle zugewonnene Mittheilung bestätigt, daß die Gesundheit des Herrn Dr. Lieber durch seine aufreibende parlamentarische Thätigkeit erheblich erschüttert ist. Zu dem Magenleiden, das Herrn Dr. Lieber quält, ist noch eine starke Nervenstörung getreten.

— (Vom Bundesrath.) In der jüngsten Sitzung des Bundesraths wurde dem Antrage Preußens mit dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Verlängerung der Frist für die Gestattung von Ausnahmen von der in § 120 Abs. 1 der Gewerbeordnung über den Unterricht in den Fortbildungsschulen am Sonntag getroffenen Bestimmung, ferner der Vorlage betreffend den Beitritt Luxemburgs und Belgiens zu der zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, den Niederlanden und der Schweiz getroffenen Vereinbarung erleichternder Vorschriften für deren wechselseitigen Eisenbahnverkehr, sowie dem Antrag des Ausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aenderung des Zolltarifs, die Zustimmung erteilt. Das Gesetz, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879, wurde in der vom Reichstag beschlossenen Fassung angenommen und die hierzu vom Reichstage angenommene Resolution dem Reichskanzler überwiesen.

— (Kaiser Wilhelm in Wien.) Nach einer telegraphischen Meldung aus Wien traf Kaiser Wilhelm am Freitag Vormittag um 11 Uhr, von Kaiser Franz Josef und sämtlichen Erzherzögen empfangen, ein. Kaiser Wilhelm küßte zweimal den Kaiser Franz Josef, dann die Erzherzöge. In offener Hofequipe erfolgte die Fahrt zur Hofburg. Kaiser Wilhelm, der von der südlichen Sonne tief gebräunt ist, trug österreichische Husarenuniform, Kaiser Franz Josef und die Erzherzöge preussische Uniform. Fortgeführt von enthusiastische Hochrufe begleiteten die beiden Herrscher auf ihrer Fahrt zur Hofburg. Ferner liegt noch die folgende Drathmeldung vor:

Wien, 13. April, Abends. Zu Ehren Kaiser Wilhelms fand in der Hofoper eine Galavorstellung statt. Das Haus war vollständig gefüllt, im Parkett befanden sich alle Offiziere der siebenbürgischen. In der großen Hofloge waren Kaiser Wilhelm in der Obersten Uniform seiner Husaren, Kaiser Franz Josef in der Uniform seiner preussischen Husaren anwesend. Ersterer saß zwischen den Erzherzoginnen Maria Theresia und Carolina. Alle in Wien weilenden Erzherzöge waren erschienen. In den übrigen Logen sah man die österreichischen Minister, die Personen des Hofes und die Notabilitäten. Nach Schluß des „Bajazzo“ zog sich der Hof zum Thee zurück. Dann folgte der „Kuß“, der von Jahn dirigiert wurde. Beide Kaiser verließen das Haus nach dem zweiten Akte.

— (Der polnische Unterricht in der Provinz Posen.) Die erste Anweisung zur Ertheilung des polnischen Schreib- und Leseunterrichts in den Volksschulen der Provinz Posen hat der Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Hippauf zu Ostrowo erlassen. Danach sollen in den Schulen mit voller Unterrichtszeit wöchentlich zwei Stunden und in den Halbtags- (Höte-) Schulen wöchentlich eine Stunde erteilt werden. In den Schulen der ersten Kategorie sind eine Schreibstunde und eine Rechsstunde und in den Schulen der letzteren Art ist eine Schreibstunde für den polnischen Unterricht in Anspruch zu nehmen. Im Kreis-Schulinspektionsbezirk Mogilno wird in den einklassigen Schulen eine Stunde Schreiben oder Turnen oder Handarbeit, in den mehrklassigen Schulen je eine Stunde Zeichnen und Schreiben dem polnischen Unterricht zugewiesen.

Ausland.

Frankreich. Die französische Polizei hat, wie aus Paris geschrieben wird, wieder einen angeblichen „deutschen Spion“ in dem berühmten Anarchisten Pagemann aus Lothringen in Algier verhaftet, der dort als Optant und französischer Chauvin selbst in den letzten den Kreis eine Rolle spielte, als ihn plötzlich eine Anzeige der Pariser Präfektur als Genosse Meunier's entlarvte. Daraufhin soll aus ihm nun mit Gewalt ein Spion gemacht werden. Die meisten Boulevardblätter verzeichnen über die Papiere, die bei ihm gefunden wurden,

Enthüllungen, welche jenseits des Rheines sehr unangenehm berühren würden! Es bedarf nicht erst der Versicherung, daß es wieder eine von jenen verwegenen französischen Hunkereien ist, durch die man dort die öffentliche Meinung von der absoluten Unzulänglichkeit der Polizei abzulenken trachtet.

England. Der Führer der Unionisten im Unterhause Balfour hielt Mittwoch Abend in Bradford eine längere politische Ansprache, in der er die Politik der Regierung einer scharfen Kritik unterzog. Die Regierung liege allerdings noch nicht im Sterben, aber sie sei augenscheinlich sehr krank. Ihre Thaten hätten mit ihren Versprechungen sicherlich nicht Schritt gehalten. Für die Arbeiterklasse habe sie bisher durchaus nichts gethan. Oberhaus, schottische und walisische Kirche würden lediglich angegriffen, weil sie unionistische Einrichtungen seien. Da die Nothwendigkeit einer zweiten Kammer allgemein zugestanden werde, entstehe die Frage, ob das Oberhaus nicht gestärkt statt geschwächt werden sollte.

Locales.

Wiesbaden, 14. April.

* Kreis-Ausschuß. In der am Mittwoch stattgehabten Sitzung des Kreis-Ausschusses unseres Landkreises gelangten geschäftliche Angelegenheiten nicht zur Erledigung. Der kommissarische Verwalter des Landrathsamtes, Herr Graf von Schlieffen, hat sich in derselben lediglich vorgestellt und in einer längeren, allerseits sympathisch aufgenommenen Ansprache die Grundsätze entwickelt, nach denen er seines Amtes zu walten gedenkt.

— Kirchliches. Die evangelische größere Gesamtkirchen-Gemeinde-Vertretung hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Pfarrer Bickel im Rathhause eine Sitzung ab, in der zunächst Hr. Rechnungs-rath Schwarz Namens der Finanzkommission über die Prüfung des Rechnungsüberschlages für das Rechnungsjahr 1893/94 Bericht erstattete. Der Rechnungsüberschlag für die evangelische Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden (Defanat Wiesbaden), welchem der 1893/94er Betrag der Jahressteuer sämtlicher Kirchenmitglieder nach dem am 12. Februar 1894 festgestellten Ergebnisse mit 1132359 Mark vorbemerkt ist, schließt nach dem Vorschlage des Kirchenvorstandes in Einnahme und Ausgabe mit 149976 Mk. 82 Pf. ab. Dabei sind (wie im Vorjahre) 13 Procent Kirchensteuer = 147208 Mark 71 Pf., ferner 4000 Mark als Kollektenergebnis und als ausgenommene Passivkapitalien 150000 Mark, sowie 10000 Mark abgetragene Aktivkapitalien (Betriebsfonds für 1894/95) in den Einnahmen vorgesehen. In den Ausgaben sind die Besoldungen mit 33865 Mark 12 Pf., die Verwaltungsausgaben mit 6341 Mark 35 Pf., die Zinsen von Passivkapitalien mit 30073 Mk. und 150000 Mk. für neue Anlagen und Baulosen (b. h. Zuschuß an den Fonds zur Erbauung der 3. Kirche) vorgesehen. Für die Bergkirch-Gemeinde und ebenso für die Neufkirchen-Gemeinde soll vom 1. Juli l. J. ab je ein Hilfsgeistlicher mit einem Jahresgehalte von 1800 Mk. angestellt werden. Für die Anschaffung von 400 Exemplaren Traubibeln sind 1000 Mk., für die Versammlungen evangelischer Ladnerinnen sind 300 Mark eingestellt. Außer den oben erwähnten 150000 Mk. sind als Ueberweisung an den Fonds zur Erbauung der dritten evangelischen Kirche 1306 Mk. (b. h. die sämtlichen am Schluß des Rechnungsjahres 1893/94 vorläufig ermittelten Ueberschüsse) in den Rechnungsüberschlag eingestellt. Nach der von der Bauleitung erfolgten Aufstellung sind zur Vollenbung des Kirchenbaues (einschließlich der Terrassen und der inneren Ausstattung) noch 154,122 Mk. notwendig und (wie oben spezifiziert) in den Rechnungsüberschlag eingestellt. — Die Kommission beantragt die Genehmigung des Ueberschlages und einer Kirchensteuer von 13 Procent, sowie eines Wohnungsgeldes von 450 Mark für die beiden Hilfsgeistlichen. Ueber die Anstellung der beiden Hilfsgeistlichen an der Berg- und Ringkirche, sowie die veranschlagte Anstellung eines Diakons für die Marktkirchengemeinde entspann sich eine lebhaft Diskussion, in der u. a. die Herren Pfarrer Friedrich und Beesenmeyer die Nothwendigkeit der ersten bewiesen. Die Kommissionsanträge wurden mit großer Mehrheit angenommen. Nur derjenige, daß den beiden Hilfsgeistlichen (neben dem jährlichen Gehalte von 1800 Mk.) auch eine Wohnung vergütet von 450 Mk. gewährt werde, wurde mit 132 gegen 27 Stimmen abgelehnt. — Der Verkauf von 1 Nr. 38,75 D. M. Hauptlos gegenüber dem neuen Landgerichtgebäude, die Rente zu 1500 Mk., an die Eheleute Heinrich Schaaß wurde genehmigt; der Gesamtaufpreis beträgt 8325 Mark. Ebenso wurde der Verkauf einer weiteren dortigen Kirchengemeinde-Bargasse zu demselben Preise an Herrn Schaaß genehmigt. — Ueber den Antrag des Kirchenvorstandes, 11200 Mark für die künstlerische Ausmalung (hauptsächlich in Sgraffito-Manier) der Neufkirche zu bewilligen zu wollen, berichtete Herr Amtsgerichtsrath de Riem in eingehender Weise, doch mußte wegen Beschlussunfähigkeit der Versammlung — es waren nicht mehr 50 Mitglieder anwesend — die Sitzung geschlossen werden.

— Verbot. Das Betreten und Befahren des großen Exercierplatzes an der Schiersteinerstraße ohne besondere Erlaubnis des Königl. Garnison-Kommandos ist für Nichtmilitärs bei Vermeidung der im § 368 No. 9 des Strafgesetzbuches vorgesehenen Strafe verboten.

Kaufmännische Fortbildungsschule. Nach dem aus gegangenen Berichte der Fortbildungsschule des kaufmännischen Vereins“ erfreute sich das abgelaufene Wintersemester einer sehr regen Theilnahme. Die Schule wurde von 92 Schülern besucht, welche zusammen 23 Lehrfächer belegen hatten. Der Unterricht erstreckte sich auf deutsche und französische Sprache, kaufmännisches Rechnen, einfache und doppelte Buchführung und Schönschreiben. In der englischen und französischen Sprache wurde in drei, in kaufmännischen Rechnen in zwei und in Buchführung und Schönschreiben in je einer Vortheilung unterrichtet. Der Unterricht wurde von den Herren Lehrer Fr. Hörmann (englisch), Oberlehrer Dr. Rohmann (französisch), Lehrer J. M. Thömmes (kaufmännisches Rechnen), Kaufmann H. Böhm (Buchführung) und Lehrer W. Köppler (Schönschreiben) erteilt. — Die Ergebnisse waren durchwegs sehr gute und die Führung der Theilnehmer fast ohne Ausnahme sehr lobenswerth. Das finanzielle Ergebnis ist weit weniger günstig als in früheren Semestern, was darauf zurückzuführen ist, daß im letzten Semester 4 neue Abtheilungen eingefügt wurden, so daß die Theilnehmerzahl an einzelnen Klassen eine viel geringere war, während die Unter-

stehenden sich bedeutend vermehren. Trotzdem wird beachtet, wenn dies zu ermöglichen ist, die bestehenden Lehrkräfte mit Ausnahme der Buchführung im Sommersemester fortzuführen. Daselbst beginnt nächste Woche und erfolgt die Einweisung in die kurze Woche, den 16. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, in der städtischen Oberrealschule (Oranienstraße). Wir wünschen, daß die segensreiche Einrichtung, welche der kaufmännische Verein durch Gründung dieser Fortbildungsschule getroffen hat, die sich längst als dringendes Bedürfnis herausstellte, auch fernerhin von den besten Erfolgen gekrönt sein möge.

*** Merztisches.** Der Geschäftsausschuß der ärztlichen Standesvereine in Berlin hat ein Auskunftsbureau errichtet, welches sich hauptsächlich damit beschäftigt, Städten und Landgemeinden, wenn von denselben die Niederlassung eines Arztes gewünscht wird, solche Ärzte schleunigst nachzuweisen, die ihre ärztliche Praxis beginnen wollen oder ihren Wohnsitz zu wechseln wünschen. Anfragen sind an die folgende Adresse zu richten: Herr Dr. Merz, Berlin S. W., Wartburgstraße 16 a. l. (Merztisches Auskunftsbureau). Den Gemeinden erwachsen durch den Merzt-Nachweis keine Kosten.

*** Der Curverein** hielt gestern Abend im Saale des „Hotel Gahn“ (Spiegelgasse 15) seine diesjährige Generalversammlung ab, die von den Mitgliedern nur schwach besucht war. Der Vorsitzende, Herr Sanitätsrath Dr. Pfeiffer eröffnete dieselbe und ertheilte zunächst dem Sekretär Herrn Rehm das Wort zur Verlesung des Berichtes über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre. Nach dem Berichte hat es sich der Curverein im verflossenen Jahre angelegen sein lassen, die Curinteressen Wiesbadens nach besten Kräften zu fördern. Es hat sich indessen gezeigt, daß die Organisation des Vereins nicht mehr den jetzigen Anforderungen entspricht. Es sollen nach der Statutenänderung nicht nur Vorstandssitzungen, sondern auch öfters Generalversammlungen stattfinden. Aus der regen Thätigkeit des Vereins seien besonders der Verband von Broschüren über die Heilkräfte der Quellen Wiesbadens (verfaßt von dem Herrn Vorsitzenden) hervorgehoben, der dem Zugang von Fremden sehr förderlich gewesen ist. Für die Anlage von Kinderspielplätzen, die Aufstellung der Schutzhalle an der Reibocuss-Gasse dürfte der Verein Dank verdienen haben. Auf eine Bemerkung des Herrn Rentner See, in den veränderten Broschüren noch hervorgehoben, daß in Wiesbaden nur 90 pCt. Gemeindesteuer erhoben würden, bemerkte Herr Curdirektor Heyl, daß dieses in den von der Curdirektion verfaßten Prospektien bereits gesehe. — Herr V. Neuen-dorff erstattete hierauf den Jahresbericht, wonach am 1. Januar 1893 der Stand des Vereinsvermögens 4629.70 M. betrug. An Mitgliederbeiträgen sind im abgelaufenen Jahre 2867.57 M. eingegangen. Die gesamten Ausgaben belaufen sich auf 3887.25 M., so daß der Stand des Vermögens am 31. Dec. 1893 3242.53 M. betrug. Die Mitgliederzahl hat gegen das Vorjahr (605) um 100 zugenommen und beträgt demnach 3. J. 705. Zur Prüfung der Jahresrechnung wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Gärtner, Birbaum und Dreße, wiedergewählt. — Die hierauf folgende Wahl von 25 Vorstandsmitgliedern für das Jahr 1894 erfolgte einem Antrage aus der Versammlung gemäß durch Affirmation. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Es sind folgende Herren: Bedel, B., Stadtrath, Birbaum, L., Hotelbesitzer, Bidingen, B., Hotelbesitzer, Cron, Wilh., Rentner, Dieh, Aug., Rentner, Edhardt, Ph., Rentner, Gärtner, L., Hotelbesitzer, Göb, G., Stadtverordneter, Häfner, H., Hotelbesitzer, Heimerdingen, R., Juwelier, Heyl, Ferd., Curdirektor, Heymann, C., Dr. med., Sanitätsrath, Kalkbrenner, C., Fabrikant, Klett, Capitän-Leutnant, Maier, J. J., Privatlehrer, Nordhoff, C., Dr. med., prakt. Arzt, Neuen-dorff, B., Hotelbesitzer, Reimedy, G., Lithograph, Pfeiffer, C., Dr. med., Sanitätsrath, Räder, Dr. med., Sanitätsrath, Schmitt, A., Rentner, Schweiguth, H., Hotelbesitzer, Wagemann, J. B., Stadtrath, Weil, H., Stadtrath, Weiss, H., Hotelbesitzer. — Der Curhaus-Neubau bildet den wichtigsten Punkt der Tagesordnung. Herr Stadtverordneter Simon Heyl hatte hierzu das einleitende Referat übernommen, indem er betonte, daß, wenn jemals im Leben eine günstige Position für den „Curverein“ bestanden habe, sein Votum in die Wagschale zu werfen, dieses jetzt bei der Frage des Curhaus-Neubaus der Fall sei. Der Referent giebt hierauf eine kurze Skizze der für die Industrie Thätigkeit in Wiesbaden vom Anfang dieses Jahrhunderts ab bis zur Jetztzeit. Das jetzige Curhaus sei gebaut zu einer Zeit, in der die Stadt nur 6000 Einwohner zählte und es sei zu verwundern, daß man mit diesem Bau bis jetzt habe auskommen können. In den 30er Jahren brachten die Franzosen dem Curleben das Spiel. Dieses habe gegenwärtig gewirkt, man habe hier eine eigentliche Curindustrie nicht gekannt, man habe die 60 pCt. Dividende aus dem Spiel für die Interessen der Stadt und der Cur verwandt, goldene Zeiten, in denen ihnen die Früchte nur so in den Schoß gefallen seien. So lange diese Spielindustrie und keine eigentliche Curindustrie geherrscht habe, habe man es nicht nötig gehabt, etwas für die Curinteressen zu thun. Anders sei es seit dem Jahre 1872, mit der Aufhebung des Spieles geworden. Der Neubau eines Curhauses sei ein immer dringenderes Erfordernis geworden, aber bis jetzt stets flüchtig behandelt worden. Es müsse in dieser Frage entschieden energisch vorgegangen werden. Das Referat des Herrn Heyl gipfelte in folgendem Antrage: „Der Curverein spricht dem verehrlichen Magistrat seinen Dank und sein volles Einverständnis mit dem einstimmigen Beschlusse betr. den Curhaus-Neubau aus und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die Stadtverordneten-Versammlung diesem Beschlusse einstimmig beitreten möge. Ferner richtet der Curverein an die städtischen Körperschaften die Bitte, den Neubau bald in Angriff nehmen und die ganze Frage als eine sehr dringliche behandeln zu wollen.“ Herr Curdirektor Heyl, der Verfasser der von dem Magistrat im Prinzip genehmigten Denkschrift, betr. den Curhaus-Neubau, giebt einige Anhaltspunkte bezüglich der Rentabilität des Neubaus und hebt in erster Linie hervor, daß die Kosten für denselben keineswegs an die für den Theater-Neubau heranreichen. Die finanzielle Seite des Projectes sei eine keineswegs so schwierige, wie sie oft hingestellt werde. In der hierauf folgenden Diskussion, an der sich die Herren Rentner See, Stadtrath Bedel, Stadtverordneter Simon Heyl und Sanitätsrath Dr. Räder beteiligten, welche letzterer durch die Vertheilung einer Denkschrift über den Curhaus-Neubau die größeren Schichten der Bevölkerung für denselben interessieren wollte, wurde die dringliche Nothwendigkeit des Neubaus betont, der schon zur Hebung der Winterkur erforderlich sei. Man hätte besser gethan, erst den Curhaus, dann erst den Rathhaus- und zuletzt den Theater-Neubau aufzuführen. Der Antrag des Herrn Heyl wurde hierauf einstimmig zum Beschluß erhoben. — Bezüglich einiger aus der Versammlung geäußelter Wünsche wird beschlossen, an maßgebender Stelle

eine häufigere Straßen- und Trottoir-Besprengung sowie Straßenübergänge zur Verhinderung von Erschütterungen für Krankenwagen in der Sonnenberger und Parkstraße herbeizuführen. — Um halb 12 Uhr wird hierauf die Sitzung geschlossen.

*** Die öffentliche Gewerkschaftsversammlung**, welche auf gestern Abend im Schwalbacher Hof einberufen war, konnte wegen zu schwachen Besuches nicht abgehalten werden. Dieselbe findet nunmehr am Montag, den 16. April, Abends 8 Uhr, im Schwalbacher Hof statt.

*** Augen-Operation.** Der Hochheimer Pfarrer Geißl. Arth. Clagmann, welcher bereits im 88. Lebensjahre steht und schon vor mehreren Jahren sein sechzigjähriges Priesterjubiläum gefeiert hat, der Senior des nassauischen Klerus, hat sich einer Augen-Operation (grauer Star) in Wiesbaden unterzogen. Dieselbe ist laut der „R. Ztg.“ so gut verlaufen, daß der hochbetagte Priester sein volles Augenlicht nach jahrelanger Erblindung wieder erlangt hat.

*** Kircheneubau.** Die Arbeiten und Lieferungen für die Entwässerungs- und Terrassen-Anlagen der Reutkirche — diesen Namen hat nach der Erklärung der oberen Kirchenbehörde unsere dritte evangelische Kirche zu führen, weil dieser Name in die „Errichtungsurkunde“ aufgenommen ist und ohne Veränderung der Urkunde nicht mit einem anderen vertauscht werden darf, sind wie folgt vergeben worden: 1) die ganze Thonröhrenlieferung an die Firma J. Huse 1b hier, 2) die Erd- und Maurerarbeiten an Herrn Heinrich Böhlke hier, 3) die Steinmeharbeiten in Basaltlava an Herrn J. Loh in Mayen, 4) sämtliche Pflasterungsarbeiten (auch das Mosaispflaster der Terrassen) an Herrn R. Hofmann hier.

*** Königl. Schauspiele.** Mit Rücksicht auf die vorgeschriebene Sonntagsruhe beginnt die Generalprobe des VI. Symphonie-Concertes nicht am 11., sondern am 11 1/2 Uhr.

*** Repertoire des Rgl. Theaters.** Sonntag, 15. April: Anfang 11 1/2 Uhr Vormittags: Generalprobe des VI. Symphonie-Concertes. Abends 7 Uhr: Aelade. Pannela. Montag: VI. und letztes Symphonie-Concert. Zum 1. Male: Das Rheingold. Dienstag: Die verkaufte Braut. Mittwoch: Heimal. Donnerstag: Die lustigen Weiber von Windsor. Freitag: Eranthia. Samstag: Schauspiel. Sonntag: Zum 1. Male: Des Löwen Erwachen. Zum 1. Male: Liebeshandel (Ballet). Montag: Zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensionsanstalt (2. Benefiz). Bei aufgehobenem Abonnement: Lohengrin. Lohengrin: Herr Antkes vom Rgl. Hoftheater in Dresden, Heerrufer: Herr Haubrich vom Stadttheater in Slettin, als Gäste.

*** Vogelfang.** Wohl mancher Vogelliebhaber u. Freund des Vogelfanges mußte schon die Wahrnehmung machen, daß all seine Mühe und Sorgfalt, welche er auf die Beschaffung von Nistkästen verwandte, vergeblich waren, da die Vögel diese künstliche Brutstätte nicht annahmen. Da gilt es nun in erster Linie, den mit dem Mißerfolg eintretenden Muth zu bekämpfen und zum Gebul zu mahnen. Die Hauptursache der Erfolglosigkeit besteht meistens darin, daß bei der Auswahl der Nistkästen, sowie bei der Wahl des Ortes zum Aufhängen derselben — meistens aus Unkenntnis — die Gewohnheiten der zu gebenden Höhlenbrüter nicht genügend Berücksichtigung finden. Der hiesige Kanarienvogel- und Vogelfang-Verein (Sektion des Thierfisch-Vereins) sucht auch hierin belehrend und anweisend zu wirken, indem er zu der bevorstehenden Nistperiode gedruckte „Hinse betreffend das Aufhängen der Nistkästen für Vögel“ an hiesige und auswärtige Interessenten zur Gratis-Vertheilung bringt. Die in der Broschüre angegebenen Hinse sind auf Grund langjähriger Erfahrungen von Fachleuten zusammengestellt und durch Illustrationen erläutert, so daß bei Befolgung derselben der gesoffte Erfolg nicht ausbleiben wird. Dem genannten Werkchen, welches bei dem Vorsitzenden des Vereins, J. Ruhl, Bärenstr. 2, I gratis in Empfang genommen werden kann, oder auf Bestellung durch den Vereinsdiener zugestellt wird, ist auch eine Preisliste von leistungsfähigen Nistkästen-Fabriken beigegeben.

*** Die Periode der Trockenheit**, die sich bereits unangenehm fühlbar machte, ist glücklich beendet. Die heutige Nacht hat den langersehten Regen und damit den Fluren die nöthige Erquickung gebracht. Heute ist die Temperatur zwar um ein Bedeutendes niedriger, wie an den letzten Tagen, in Anbetracht der Wohlthat aber, die die Vegetation durch die Feuchtigkeit erfährt, kann man sich die kleine Thermometer-Differenz schon gefallen lassen. In einigen Gegenden Westdeutschlands sind gestern Gewitter niedergegangen und haben die lange anhaltende Trockenheit durch erquickenden Regen unterbrochen. Ueber Düsseldorf und Umgebung zog ein Gewitter hin und brachte den ersehnten Regen. Aus dem Sauerland werden Gewitter gemeldet, die von ausgiebigem Regen begleitet waren. — Offenbar ist es sich nun wieder auf, damit die geplanten Sonntagsausflüge nicht verschoben werden müssen.

*** Das Boabierfest auf der Kronenburg** in der Sonnenbergerstraße wird durch die Witterung nicht beeinflusst werden. Bei kühlem, regnerischen Wetter wird die Veranstaltung in dem großen Saale des Stablimments abgehalten werden. Wie wir bereits meldeten, findet Willtärnust 12. statt. Entree wird nicht erhoben werden.

*** Gändlerörbe kein Freigepäd.** Nach den neuesten Tarifbestimmungen der Rgl. preussischen Staatsbahnen dürfen Körbe und Kisten, gleichviel ob gefüllt oder leer, welche Händler mit sich führen, soweit solche nicht als Handgepäd mit in das Coupee genommen, sondern als Gepäd ausgegeben werden, nicht mehr frei befördert werden, wenn die Gepädstücke auch an Gewicht weniger als 25 Kilogramm haben. Ganz besonders gilt diese Bestimmung für leere Fischkörbe.

*** Der Reichsfanzler** hat in einem Schreiben an den Kriegsminister es als zulässig erklärt, einem Einjährig-Freiwilligen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst auch dann zu entziehen, wenn seine moralische Unwürdigkeit erst während der activen Dienstzeit bekannt wird oder durch Handlungen, die in diese Zeit fallen, betätigt ist.

*** Doctorstiel.** Im Unterrichtsministerium wird, wie die „Nat. Ztg.“ hört, ein Verbot der Fährnis des Doctorstieles, sofern er nach minder strengen Vorschriften, als denjenigen der preussischen Universitäten verliehen ist, für Preußen vorbereitet.

*** Unfall.** Gestern Nachmittag brach beim Befahren der Taunusstraße die Bremsklinge eines Zuges der Dampfschienenbahn, so daß der Zug ca. 10 Minuten in der Taunusstraße halten mußte.

Aus dem Vereinsleben.

*** Der Club Edelweiß** unternimmt, wie man uns schreibt, morgen Sonntag wieder einen seiner beliebten Ausflüge nach Schlierstein in den schönen, geräumigen Saal „Zum deutschen Kaiser“. Auch bei dieser Veranstaltung hat der Club für die nöthige Unterhaltung Sorge getragen und wird auch dieser Ausflug den vorgehenden in keiner Weise nachstehen. Aus

wird sich diesmal ein Mitglied des Clubs als Zauberer und Gedankenleser produziren. Besondere Einladungen ergeben zu diesem Ausflüge nicht. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2 Uhr 50 Min. mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet).

*** Der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“** hält am kommenden Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr in seinem Vereinslokal „zur Rainer Bierhalle“ seine jährl. ordentl. Generalversammlung ab, wozu durch Annonce alle Ehren-, passive und active Mitglieder freundlich eingeladen werden. — Des ferneren sind die Mitglieder, Angehörige und Freunde zu einem am morgigen Sonntag Nachmittags 3 Uhr von der Engl. Kirche aus erfolgenden Ausflüge nach Moppenheim herz. eingeladen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 14. April, Vorm. In dem Nr. 11. tage haben die Abgeordneten Moeller, Buel und Frese einen Antrag eingebracht, die in dem Stempelsteuergesetz auf das Waarengeschäft bezügliche Bestimmung in der Regierungsvorlage wiederherzustellen, im Gegensatz zu der Abstimmung in der zweiten Session.

Berlin, 14. April, Vorm. Die Erörterung über die neuerdings viel besprochene Frage der Einführung des Zollzollens wird offiziell für zwecklos gehalten, weil in den Handelsverträgen mit Oesterreich und Rußland die Zollfreiheit für Wolle festgelegt sei, und außerdem kein Mitglied der Regierung dafür eintreten dürfte.

Berlin, 14. April, Vorm. Vom nächsten Sonntagabend ab wird „Der Socialist“ zu erscheinen aufhören, weil die sämtlichen Redacteure verhaftet sind. Demnach soll im Ausland ein anderes Anarchisten-Organ hergestellt und an die deutschen Genossen versandt werden.

Berlin, 14. April, Vorm. Außer einem Lustmord, der gestern Vormittag in der Willen-Colonie Grunewald vorkam, wurde zwei Stunden später anscheinend von dem gleichen Individuum auf demselben Plage ein zweites Attentat auf eine Frau verübt. Dieselbe wurde leicht verletzt. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Berlin, 14. April, Vorm. Im Wintergarten wurden gestern Nachmittag vor geladenen Gästen abermals Versuche mit Doves kugelsicherem Panzer an Doves eigenem Körper mit dem besten Erfolge angestellt.

Berlin, 14. April, Vorm. Die Silberenquete-commission hat in ihrer gestrigen Sitzung die Generaldebatte über den Vorschlag des Prof. Veris beendet und wird heute in die Spezialberatung eintreten.

Antwerpen, 14. April, Vorm. Aus den Streikgebieten von Boom werden fortgesetzt Gewaltthatigkeiten der streikenden Ziegelstreicher, deren Zahl auf circa 6000 angewachsen ist, gemeldet. So fanden gestern Nacht wiederum acht Feuersbrünste statt, ohne daß es bisher trotz der strengsten Ueberwachung gelungen wäre, der Brandstifter habhaft zu werden.

Paris, 14. April, Vorm. Gestern Abend entstand auf der Bühne des Theaters Monnai während der Vorstellung Feuer. Das Publikum flüchtete nach allen Seiten, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Da sich das Feuer als ungefährlich erwies, ließ der Direktor die Vorstellung fortsetzen.

Paris, 14. April, Vorm. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Anarchisten Emil Henry wurde auf den 27. und 28. d. Mts. festgesetzt.

Wien, 14. April, Vorm. Die hiesigen Blätter bringen anlässlich des Besuchs des deutschen Kaisers äußerst sympathisch gehaltene Artikel, worin sie die herzliche Freundschaft zwischen den beiden Monarchen betonen und hervorheben, daß in derselben die feste Bürgschaft für den Frieden liege.

Abbazia, 14. April, Vorm. Die Curkommis-sion hat in Folge der Zusage des deutschen Kaisers, im nächsten Jahre wiederzukommen, beschlossen, eine große Villa zu erbauen, welche nur für fürstliche Gäste bestimmt sein soll.

Aus der Umgegend.

Mainz, 13. April. Heute Abend gegen 7 Uhr sprang von der Straßenbrücke ein gut gekleideter Mann in den Rhein. Mit großer Mühe wurde derselbe durch in Rachen nachziehende Schiffer gerettet und lebte nach ungefähr 15 Minuten die Befinnung bei ihm zurück. Einer bei ihm vorgefundenen Bistenkarte nach heißt er Emil Schneider; er wurde mittelst Wägelchen ins Rettungshaus gebracht.

Langenschwalbach, 13. April. Herr Aug. Bindhardt hat heute die „Villa Räder“ im Badweg für die Summe von 38000 M. gekauft. — Bei der gestrigen Arbeitsver-accoridung zur Einfriedigung am Stahlsbrunnen blieben Lehtbietenbe: für die Erbs- und Maurerarbeiten die Herren Gebr. Balger mit 1000 M., für die Schlosserarbeit mit Materiallieferung Herr Karl Müller mit 2400 M. und für die Anstreicherarbeit Herr Gg. Krautworst mit 120 M.

Reifert, 13. April. Vorgestern wurde hier ein großes Fest gefeiert. Der Ort prangte im schönsten Festschmuck, dessen Einwohner hatten alle ohne Ausnahme das Festkleid angelegt. Galt es ja doch ihren hochverehrten Herrn Pfarrer J. Dühr besonders zu ehren. Denn es waren gerade 25 Jahre, daß Herr J. Dühr als Kaplan in Reifert eingetroffen, die lange Reihe von 25 Jahren aber in der Pfarrei Reifert anfangs als Kaplan, später als Pfarrer thätig war.

Limburg, 13. April. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Hürfurt und Aumenau ereignete sich gestern Abend bei dem 6 Uhr 50 Min. hier eintreffenden Zuge ein bedauerlicher Unglücksfall. Einem am Coupéfenster stehenden jungen Manne flog während der Fahrt der Hut zum Fenster hinaus. Um desselben wieder habhaft zu werden, stürzte der junge Mann

Uniformierter
Krieger- und Militärverein

Sonntag, den 15. d. Mts., Abends
8 Uhr, feiert der Verein sein

in der Turnhalle der Hellmündstraße,
unter gest. Mitwirkung des Männergesangsvereins
„Silda“, sowie Schüler der Opernschule des
Herrn Musikdirector K. Röhrke.

Zur Aufführung gelangen Musikstücke der Vereinskapelle, Chöre, Ansprache, Soli, Theaterstück, komische Vorträge und lebende Bilder.

Gästen ist der Eintritt nur auf specielle Einladung vom Vorstand gestattet. 6769

Schlachthaus-Restaurateur,
vormals Bahnhof-Restaurateur in Haiger.

Morgen Sonntag:

(Gasthaus „Zur Rose“.)

Abmarsch Nachmittags 3 Uhr von der Engl. Kirche aus.
Alle Mitglieder, sowie Freunde des Vereins sind herzi. eingeladen.
Der Vorstand.

pas de la Cour de Cassation,

Sonntag Nachmittag präcis 4½ Uhr:
General-Versammlung.

Der Vorstand.

2001 15 26 15 31 15 32 15 33 15 34 15 35 15 36 15 37 15 38 15 39 15 40 15 41 15 42 15 43 15 44 15 45 15 46 15 47 15 48 15 49 15 50 15 51 15 52 15 53 15 54 15 55 15 56 15 57 15 58 15 59 15 60 15 61 15 62 15 63 15 64 15 65 15 66 15 67 15 68 15 69 15 70 15 71 15 72 15 73 15 74 15 75 15 76 15 77 15 78 15 79 15 80 15 81 15 82 15 83 15 84 15 85 15 86 15 87 15 88 15 89 15 90 15 91 15 92 15 93 15 94 15 95 15 96 15 97 15 98 15 99 15 100 15 101 15 102 15 103 15 104 15 105 15 106 15 107 15 108 15 109 15 110 15 111 15 112 15 113 15 114 15 115 15 116 15 117 15 118 15 119 15 120 15 121 15 122 15 123 15 124 15 125 15 126 15 127 15 128 15 129 15 130 15 131 15 132 15 133 15 134 15 135 15 136 15 137 15 138 15 139 15 140 15 141 15 142 15 143 15 144 15 145 15 146 15 147 15 148 15 149 15 150 15 151 15 152 15 153 15 154 15 155 15 156 15 157 15 158 15 159 15 160 15 161 15 162 15 163 15 164 15 165 15 166 15 167 15 168 15 169 15 170 15 171 15 172 15 173 15 174 15 175 15 176 15 177 15 178 15 179 15 180 15 181 15 182 15 183 15 184 15 185 15 186 15 187 15 188 15 189 15 190 15 191 15 192 15 193 15 194 15 195 15 196 15 197 15 198 15 199 15 200 15 201 15 202 15 203 15 204 15 205 15 206 15 207 15 208 15 209 15 210 15 211 15 212 15 213 15 214 15 215 15 216 15 217 15 218 15 219 15 220 15 221 15 222 15 223 15 224 15 225 15 226 15 227 15 228 15 229 15 230 15 231 15 232 15 233 15 234 15 235 15 236 15 237 15 238 15 239 15 240 15 241 15 242 15 243 15 244 15 245 15 246 15 247 15 248 15 249 15 250 15 251 15 252 15 253 15 254 15 255 15 256 15 257 15 258 15 259 15 260 15 261 15 262 15 263 15 264 15 265 15 266 15 267 15 268 15 269 15 270 15 271 15 272 15 273 15 274 15 275 15 276 15 277 15 278 15 279 15 280 15 281 15 282 15 283 15 284 15 285 15 286 15 287 15 288 15 289 15 290 15 291 15 292 15 293 15 294 15 295 15 296 15 297 15 298 15 299 15 300 15 301 15 302 15 303 15 304 15 305 15 306 15 307 15 308 15 309 15 310 15 311 15 312 15 313 15 314 15 315 15 316 15 317 15 318 15 319 15 320 15 321 15 322 15 323 15 324 15 325 15 326 15 327 15 328 15 329 15 330 15 331 15 332 15 333 15 334 15 335 15 336 15 337 15 338 15 339 15 340 15 341 15 342 15 343 15 344 15 345 15 346 15 347 15 348 15 349 15 350 15 351 15 352 15 353 15 354 15 355 15 356 15 357 15 358 15 359 15 360 15 361 15 362 15 363 15 364 15 365 15 366 15 367 15 368 15 369 15 370 15 371 15 372 15 373 15 374 15 375 15 376 15 377 15 378 15 379 15 380 15 381 15 382 15 383 15 384 15 385 15 386 15 387 15 388 15 389 15 390 15 391 15 392 15 393 15 394 15 395 15 396 15 397 15 398 15 399 15 400 15 401 15 402 15 403 15 404 15 405 15 406 15 407 15 408 15 409 15 410 15 411 15 412 15 413 15 414 15 415 15 416 15 417 15 418 15 419 15 420 15 421 15 422 15 423 15 424 15 425 15 426 15 427 15 428 15 429 15 430 15 431 15 432 15 433 15 434 15 435 15 436 15 437 15 438 15 439 15 440 15 441 15 442 15 443 15 444 15 445 15 446 15 447 15 448 15 449 15 450 15 451 15 452 15 453 15 454 15 455 15 456 15 457 15 458 15 459 15 460 15 461 15 462 15 463 15 464 15 465 15 466 15 467 15 468 15 469 15 470 15 471 15 472 15 473 15 474 15 475 15 476 15 477 15 478 15 479 15 480 15 481 15 482 15 483 15 484 15 485 15 486 15 487 15 488 15 489 15 490 15 491 15 492 15 493 15 494 15 495 15 496 15 497 15 498 15 499 15 500 15 501 15 502 15 503 15 504 15 505 15 506 15 507 15 508 15 509 15 510 15 511 15 512 15 513 15 514 15 515 15 516 15 517 15 518 15 519 15 520 15 521 15 522 15 523 15 524 15 525 15 526 15 527 15 528 15 529 15 530 15 531 15 532 15 533 15 534 15 535 15 536 15 537 15 538 15 539 15 540 15 541 15 542 15 543 15 544 15 545 15 546 15 547 15 548 15 549 15 550 15 551 15 552 15 553 15 554 15 555 15 556 15 557 15 558 15 559 15 560 15 561 15 562 15 563 15 564 15 565 15 566 15 567 15 568 15 569 15 570 15 571 15 572 15 573 15 574 15 575 15 576 15 577 15 578 15 579 15 580 15 581 15 582 15 583 15 584 15 585 15 586 15 587 15 588 15 589 15 590 15 591 15 592 15 593 15 594 15 595 15 596 15 597 15 598 15 599 15 600 15 601 15 602 15 603 15 604 15 605 15 606 15 607 15 608 15 609 15 610 15 611 15 612 15 613 15 614 15 615 15 616 15 617 15 618 15 619 15 620 15 621 15 622 15 623 1

im Saale „Zur Waldlust“, Plattersstraße 21
wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde u. Gönne
des Clubs freundlichst einladen. 9445

Eintritt 20 Bfg. **Der Vorstand.**

Habe mein Geschäft von H. Schwalbacherstraße 5 na

2 Frankenstraße 2
verlegt. Kaufe Möbel, Kleidungsstücke, Uhren, Pfand-
scheine u. zu den höchsten Preisen an. 877

liefert nach jeder Wohnung bei prompter und zeller Bedienung.
Bäder werden angenommen schon von 80 Pfg. an, mit Banne
1 Mr. Fabian Krenzer, Bäderlieferant, **Wiesstraße 1**,
früher **Wiesstraße 9**. 9553

928 108061 120 308 88 [1500] 501 96 711 74 837 45
100097 300 427 [300] 522 56 672 76 736 60

112054 55 187 95 364 604 710 827 58 985 96 113072 2.81

Am 13. April 1894, Mittags.
In einem über 210 Mark sind den betreffenden
Kammern in Barthelemy beigefügt.
(Cane Gendry.)

112054 55 187 95 364 004 710 827 58 985 96 113072 2.8i
194 227 (500) 57 316 82 516 87 706 44 899 114281 435
643 755 973 115091 311 83 (3000) 525 (500) 609 705
811 116125 88 832 (800) 79 117042 72 149 02 240 69
949 66 88 512 55 835 95 949 118019 80 99 156 (500)
941 999 467 569 84 119101 392 592 806

100097 300 427 [300] 522 56 672 76 736 60

Ziehung vom 13. April 1894, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
 Nummern in Parentsche beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

928 108061 20 308 85 [1500] 501 96 711 4 837 4
100097 300 427 [300] 522 56 672 76 736 60
110120 499 643 [111115 347 73 508 672 956 112275
83 327 [1500] 30 402 655 62 [500] 764 920 82 118051 28
387 88 93 459 [500] 67 866 76 915 114018 144 74 35
571 911 19 115204 [1500] 339 622 909 116396 481 00
100000 300 427 [300] 522 56 672 76 736 60 115204

20 415 877 712 64 887 1110 237 579 772
 21 229 37 324 564 500 753 71 957 3097 148
 22 75 85 423 87 555 763 4080 95 204 318
 23 50 581 216 5190 245 46 304 539 748
 24 130 84 88 (1500) 455 587 92 740 879 9233
 25 (3000) 474 321 672 850 (1500) 923 8058 144
 26 907 67 123 78 392 512 64
 27 310 404 545 (5000) 618 844 46 11048 96
 28 17 31 382 (1500) 815 925 12142 235 (1500)
 29 33 485 587 13082 446 690 737 36 844
 30 167 900 58 15092 28 223 71 (3000) 565
 31 927 37 88 16071 (5000) 317 60 531 602 77
 32 41 3000 49 17002 (3000) 473 93 537 692
 33 71 500 361 (1500) 32 92 18050 (3000) 152
 34 98 96 [200] 936 (5000) 19012 109 96 337
 35 8 906 87
 36 41 67 [5000] 111 926 318 677 859 73
 37 25 300 88 476 79 685 91 22043 75 186
 38 26 58 588 603 22 55 (5000) 92 817 24 91
 39 29 70 88 533 39 58 621 767 805 (1500) 61
 40 27 486 582 762 883 (3000) 25002 60 189
 41 76 26 40 (1500) 74 180 207 11 24 406
 42 50 41 57 92714 368 469 70 521 846
 43 76 78 33 (3000) 123 44 65 319 439 66 692 723
 44 27 58 71 153 216 469 72 87 606 (3000) 20 757
 45 198 441 500 980 31006 98 134 66 561 95
 46 324250 566 798 825 927 83011 39 74 131
 47 86 252 93 411 320 92 762 35016 (5000)
 48 (2000) 918 36189 227 67 93 (3000) 354 411
 49 78 (1500) 37232 441 971 38011 72 147
 50 303 83 945 33047 72 112 512 75 88 644 735
 51 73 78 36 4096 149 561 77 89 78 984
 52 62 57 168 221 423 96 518 70 41 90 804
 53 491 621 (3000) 32 703 65 888 907 90 44007
 54 97 782 91 45404 52 96 541 649 58 66 795
 55 846 73 546 59 747 57 929 47290 304 74
 56 48292 307 681 86 782 815 92 67 84 917 31 88
 57 (3000) 326 77 80 669 70 (300) 736 88 981
 58 158 300 241 (3000) 5 71 374 400 555 81
 59 6 51002 461 520 748 (3000) 821 (3000) 78
 60 32 66 532 (3000) 53100 291 325 414 16 684
 61 96 93 54088 134 208 (3000) 324 (5000) 73 404
 62 58 55242 371 409 49 1300 516 823 91
 63 3000 72 150 251 313 539 95 (1500) 783 897
 64 50 71 290 328 416 558 76 714 812 (5000)
 65 30 580 62 75 258 350 410 62 72 540 66
 66 56 248 (300) 378 92 705 857
 67 14 446 28 37 (5000) 714 37 815 61152 366
 68 300 62026 251 (5000) 86 (1500) 406 66
 69 58 63276 370 66 (500) 483 578 771 829
 70 64132 222 66 314 17 638 94 922 65377
 71 914 42 751 883 60027 151 69 223 60 35
 72 36 49 90 882 67107 (3000) 254 364 81
 73 538 011 68082 64 (500) 183 236 660 64 957
 74 63 695 732 83 812
 75 216 382 (500) 443 611 38 715 806 928 75 71006
 76 51 97 968 96 72014 85 36 177 381 493 51
 77 92 101 279 84 542 606 70 897 916 77 93
 78 13 29 212 388 (300) 422 770 921 75011 17
 79 67 465 551 621 (500) 890 76057 797 821
 80 282 (500) 41 98 357 685 617 483 783 7812
 81 97 659 79 785 93 79050 337 404 617 91 76
 82 555 (1500) 097 (300) 876 81080 402 56
 83 86222 55 72 825 43 69 441 58 520 27
 84 83200 55 754 945 50 92 84023 212 78 7
 85 303 31 578 81 98 85067 30240 726 84
 86 650 600 89 84 (3000) 90 723 71 834 87011
 87 512 725 29 34 318 56 (1500) 96 946 8803
 88 91 58 451 86 574 610 73 813 80083 192 29
 89 85 500 58 706 55 823
 90 72 712 212 69 73 380 517 29 36 59 654 79
 91 1110 24 240 95 419 666 712 974 92111
 92 300 60 008 10 84 788 (5000) 95 887 9308
 93 6 813 65 94000 28 107 64 236 (500) 42
 94 95013 124 (500) 347 65 488 501 26 691 73
 95 264 139 245 54 60 379 94 455 63 508 732 94
 96 232 (1500) 89 (500) 409 32 632 752 75 80
 97 87 55 454 78 545 76 (3000) 666 796 9004
 98 44 59 697 755 97
 99 153 284 395 581 837 966 101196 211 67
 100 102367 255 431 77 916 103382 (300) 07
 101 39 298 83 548 92 600 743 105013 17 7
 102 100601 185 242 (3000) 77 79 351 417 53
 103 561 75 174 75 107241 68 464 738 (300)
 104 961 95 211 327 75 459 615 42 (500) 703 53
 105 417 630 7190 836
 106 233 81 84 367 548 (3000) 751 98 909 7
 107 143 214 96 348 475 598 49 73 298 59 96

120101 14 88 228 60 1800 123138 228 310 416 18 252 96
57 312 29 758 446 54 [1500] 123238 228 310 416 18 252 96
35 52 61 599 621 708 [3000] 40 [1500] 92 908 123209 778 88
277 376 92 440 553 84 735 45 124149 57 207 82 [500] 4053 3
302 52 450 532 79 83 659 77 767 125027 125 70 [300] 71 [300]
229 812 423 625 81 90 838 945 126216 642 744 127043 155 38
92 161 72 [500] 527 605 [500] 36 785 884 968 89 90 814 17
128145 55 306 583 600 [500] 735 5 1 859 70 120212 10
[500] 38 [1500] 59 [3000] 67 76320 81 468 571 617 [1500] [300] 8
713 [1500] 78 980 88 891 9
130187 243 [300] 88 359 498 595 791 833 42 131039 400 78
127 256 442 [1500] 48 72 659 132111 236 315 77 493 931 67
595 699 87 763 890 944 133154 339 550 643 887 989 135 25
134138 262 76 135044 341 61 486 584 920 50 89 [3000] 47 19
761 136008 598 [3000] 741 867 137254 545 910 58 77 22
138245 817 22 74 978 139198 29 230 32 88 [1500] 328
87 436 870 88 995 412 63
140029 152 233 457 97 558 866 910 62 73 [5000] 936 2
141067 198 250 331 576 90 626 900 13 44 142143 71 93 341
558 [1500] 459 82 556 626 69 713 981 143035 207 86 551 6
[3000] 346 671 935 144034 126 278 510 43 686 717 804 [500] 93
141278 327 52 446 557 62 694 870 [300] 140025 21 176 35 48
437 81 550 [3000] 62 75 147037 53 61 153 445 568 605 78 92
19 710 94 864 [500] 70 901 148064 138 97 214 455 643 30
63 774 828 149037 42 [1500] 120 94 290 339 41 547 846 98
98 696 752 78 167
150009 388 79 491 544 47 706 33 864 89 97 151087 556 70
214 16 811 36 39 60 49 152375 434 556 84 703 88 821 69 81
153047 130 [3000] 45 269 433 66 514 629 89 706 822 927 7
154008 74 184 295 398 430 23 531 63 654 [1500] 783 81 88029
918 155062 90 150 905 409 578 97 150700 75 809 50 91 81
[1500] 974 157032 156 79 296 424 506 12 769 94 834 743 83
79 158012 [3000] 1478 317 450 857 936 [3000] 159203 29 51
25 540 633 [1500] 86 829 88
160102 92 65 289 [500] 321 43 426 63 [500] 92 520 525 6
[1500] 24 76 635 747 980 161046 47 147 263 508 162101 904 4
57 208 51 391 436 565 80 98 632 37 754 874 163026 43 56
135 82 260 410 64 78 657 760 810 [3000] 994 164169 826 9
489 536 85 165033 559 87 663 759 [1500] 547 900 59 49053
166073 254 57 441 78 703 34 47 167013 25 169 299 55
322 574 758 832 50 96 168034 152 63 70 271 391 400 326 13
19 24 581 602 10 708 91 969 169074322 80 796 73 77
170008 55 100 58 88 440 777 828 78 85 171115 536
279 339 64 406 40 67 698 821 172024 97 484 514 701 95 80
173062 108 399 608 35 85 749 848 174247 351 560 879 4
546 792 [1500] 175107 58 291 [3000] 498 517 700 70 367 40
[500] 176140 [3000] 58 [500] 75 272 338 433 92 525 813 59041
177143 227 575 91 630 911 178099 162 230 329 460 230 40
605 [1500] 54 179038 62 83 131 271 552 75 685 77 93 230 4
767 833 23 6
180018 33 154 407 807 923 181110 355 61 [3000] 78 [500]
481 [500] 607 912 [500] 27 [300] 182091 144 48 79 [1500] 80 20
364 [1500] 479 782 908 183022 [500] 213 417 623 860 84 708 8
184045 166 82 84 479 512 721 821 185007 106 203 54 456 6
340 409 593 706 46 851 186076 130 206 396 415 70 82 92 82
643 585 983 [1500] 187001 114 47 52 [3000] 61 316 85 80
612 707 37 824 83 188116 44 304 462 597 606 56 761 897 9
589 948 [500] 189002 24 118 252 [3000] 943 755 842 947 7
190025 127 328 69 448 606 19 703 86 18935 191082 538
732 62 96 9290 192340 541 587 [3000] 98 684 786 1508
193091 208 84 397 462 623 50 781 806 31 194349 816 41 7
96 195099 294 313 41 68 663 845 960 196235 335 14 45
400 51 631 726 914 64 197224 [3000] 496 [1500] 614 [300]
198906 29 34 78 88 412 783 810 73 985 199197 223 797
26 33 45 406 512 608 [300] 66 [1500]
200011 33 232 594 622 53 784 990 201127 293 962
376 92 93 [300] 844 988 202244 [500] 62 [1500] 334 451 156 2
62 75 545 641 822 203069 228 643 846 882 204036 585 6
[3000] 197 275 405 [500] 56 97 [500] 552 771 880 205032 95 29
129 [1500] 58 554 616 736 890 206035 72 112 22 664 501 1
[500] 98 207222 320 44 59 484 [3000] 508 42 621 [3000] 819
48 55 86 779 208085 69 138 66 [500] 211 99 484 637 69 590 6
98 787 845 976 209261 356 535 52 652 717 808 56 84 90
210117 120 396 544 687 709 79 916 [500] 31 211148 538
212 28 345 463 84 550 75 88 675 780 93 803 212133 593 6
[1500] 201 [1500] 15

22 33 992 556 555 635 729 89 [5000] 88 815 90 91 1003 99
23 96 591 70 77 2147 219 [15000] 90 847 566 637 [15000]
24 778 883 935 26 58 3011 24 339 415 25 78 98 572 92
25 4053 905 85 450 556 [5000] 701 96 846 [5000] 60 947 5124
26 71 [3000] 320 465 89 554 86 [3000] 614 6277 [3000] 311 7037
27 155 388 612 761 859 60 76 921 8241 330 746 [10000]
28 814 17 9427 706
29 10048 119 92 210 84 361 67 93 624 66 98 702 73
30 [3000] 811 [5000] 86 993 [30000] 11243 91 358 410 645 710
31 83 891 929 12071 110 48 248 55 517 12805 11 304 16
32 400 78 601 12 [3000] 87 856 958 65 14404 41 513 600 8
33 931 67 75 15009 102 14 458 78 662 786 907 50 10029
34 135 254 61 464 569 641 822 76 17247 48 346 94 647 73
35 47 18009 35 156 345 449 72 649 58 861 995 19057 19
36 77 287 479 757
37 20200 2 5 306 490 551 92 6227 34 [5000] 741 881 213
38 412 636 768 78 889 914 220291 96 543 90 665 97 776
39 936 23030 65 [15000] 133 51 224 564 632 858 94 2416
40 93 341 [5000] 70 446 554 690 727 45 829 97 919 25333
41 551 62 77 619 28 51 95 768 822 [3000] 44 975 26110
42 [5000] 292 [30000] 359 444 733 955 27074 103 25 [30000] 809
43 35 48 456 825 34 [15000] 28174 292 367 509 711 54 811
44 78 921 51 22088 147 282 343 80 84 429 56 548 795
45 30002 242 75 843 74 940 31072 387 419 645 82 739
46 846 985 90 82361 437 92 632 618 750 [30000] 839 3303
47 78 161 282 413 540 667 719 78 874 34030 125 234 45
48 556 700 46 917 35115 39 48 55 290 363 484 563 601 1
49 69 81 889 937 78 34022 42 89 105 366 483 570 870 7
50 927 79 [15000] 91 37068 404 62 594 640 46 849 98
51 38022 214 16 47 64 816 67 422 33 40 595 660 761 [5000]
52 91 815 52 66 923 29 38 39014 38 86 350 510 89 60
53 743 879
54 40015 200 330 42 620 57 69 978 41001 60 77 99
55 29 51 593 648 55 710 83 970 42023 372 462 [3000] 7
56 525 67 784 93 843 94 43005 124 277 315 404 523 [15000]
57 904 44265 788 871 83 962 15153 925 57 779 93 96 81
58 43 56 40629 717 33 97 886 47276 506 556 611 45 5
59 826 994 48096 [5000] 332 413 58 94 681 619 739 822 9
60 49065 [3000] 65 122 520 647 786 824 63 945
61 50019 29 65 149 59 766 840 73 97 [3000] 945 5104
62 326 [5000] 49 454 511 74 620 [3000] 33 743 91 56 52062 16
63 73 77 91 [3000] 590 407 62 549 620 887 59004 178 41
64 536 626 745 53 923 92 54034 266 349 400 640 709 2
65 95 808 99 [3000] 881 55115 53 56 256 303 569 631 74
66 879 56055 69 379 443 690 761 [30000] 834 57102 22
67 267 405 61 63 599 715 41 73 842 58264 431 65 761 83
68 59015 56 214 401 584 717 859 63 962
69 00173 257 89 304 [3000] 18 445 794 895 948 6100
70 239 48 419 60 90 516 17 65 93 [15000] 842 68 71 74 90
71 23 62338 [10000] 402 7 58 563 730 866 76 986 6300
72 78 [5000] 96 148 98 388 411 [30000] 65 985 61011 2
73 80 200 395 [3000] 65015 38 64 220 90 305 43 47 610 4
74 708 844 74 6701 5 26 60072 132 53 202 93 332 61 [5000]
75 456 656 795 60404 [3000] 234 84 342 58 448 632 69 78
76 92 825 918 68118 210 29 85 387 478 763 83 821 91
77 [3000] 18 92 86 60011 53 76 114 208 43 29 575 63
78 897 919
79 70020 51 69 105 248 51 351 94 932 71015 114 2
80 [3000] 556 669 74 725 820 938 54 57 93 72110 330 42 9
81 538 696 729 54 56 900 73050 112 88 80 232 65 696 90
82 41 74063 387 509 81 754 941 60 75187 971 358 [5000]
83 84 453 78 618 99 833 56 70 74029 360 474 780 7702
84 [3000] 115 247 [5000] 548 655 723 53 80 919 78734 6
85 797 79051 80 170 234 [30000] 90 662 99 734 891 291
86 80152 273 [15000] 67 323 36 45 435 607 35 719 [3000]
87 963 81098 193 385 544 824 74 914 43 92608 55 8
88 158 284 429 42 747 869 78 902 83007 12 181 86 347 43
89 585 688 740 [30000] 971 84007 60 106 [5000] 80 16 341 4
90 95 596 727 56 802 85119 57 241 304 31 78 401 7
91 501 15 60 905 84020 247 49 401 38 44 592 [3000] 75
92 819 87199 553 66 832 88035 126 [15000] 273 370 47
93 590 658 775 878 918 89172 76 260 72 75 36 571 600 3
94 900 73
95 90008 [15000] 17 155 598 683 824 93 21063 149 41
96 593 680 [15000] 871 76 92025 29 48 183 218 342 40
97 [15000] 794 [30000] 49 893 [5000] 968 93008 11 9249 415 63
98 40 44 625 763 94041 357 547 774 [3000] 95299 99 83
99 61 414 27 518 39 [5000] 98 942 60 31 26278 487 58
100 1 639 852 75 801 91 97081 103

140 43 69 263 376 543 90 709 81 822 94 119098 26 0
104 5 529 32 [500] 718
120098 33 117 282 340 423 551 658 61 93 707 41
121001 8 108 901 [300] 9 177 537 702 852 913 14 122988
165 93 612 827 123002 9 136 288 341 57 497 98 661 [300]
65 802 124094 272 [1500] 474 98 859 [1500] 125119
244 302 755 823 126106 414 34 547 [1500] 701 64 90
69 127032 155 67 210 66 318 470 566 61 775 [1500]
845 81 125040 128 76 645 897 930 129088 98 261 35
508 76 635 52 80 770
130098 574 621 714 24 825 905 131001 99 125 24
21 428 [3000] 60 549 729 862 973 132241 333 96 49
565 644 94 133006 [300] 303 61 413 35 786 846 85 99
134103 211 [500] 67 387 437 588 679 755 846 13505
69 98 110 [500] 270 335 58 97 617 730 975 136100
[300] 607 871 [3000] 79 970 137317 63 495 865 138
296 433 585 615 87 880 951 139340 79 439 91 667
140109 368 418 43 77 611 790 829 52 141262 38
[5000] 93 475 92 648 52 734 851 142051 121 48 20
351 454 58 98 514 60 706 [1500] 74 909 33 82 90 14325
577 90 608 27 712 67 946 53 144087 228 314 49 93 48
90 641 718 [500] 84 929 145103 208 356 77 [300] 60
33 81 97 774 140079 200 701 829 147022 159 35
[3000] 455 58 586 717 825 148141 57 473 749 76 9
802 64 149016 135 [300] 66 [3000] 369 58 49 404 3
[500] 97 525 683 712 93
150050 158 71 195 151182 448 152064 66 7
212 70 491 568 667 153124 324 501 24 72 154130 21
358 821 155229 [500] 51 384 559 709 78 804 15611
[3000] 544 795 889 [500] 960 157000 418 337 96 707 8
951 91 [1500] 152848 95 [1500] 300 90 566 935 15912
27 318 75 549 64 76 [1500] 82 97 795 846
160047 [500] 129 202 24 345 948 161509 10 48 85
983 162010 76 796 873 163049 70 85 440 65 571 88
922 164002 111 [3000] 56 387 410 694 758 902 16507
158 [300] 383 [300] 544 636 801 56 58 759 166088 11
230 77 350 412 25 [3000] 506 792 930 55 167083 27
88 581 98 696 168210 484 552 669 707 911 17 [1500]
169111 13 30 94 221 855 503 890 727 904
170221 96 307 21 621 47 701 45 811 [1500] 904 4
171035 210 50 343 59 742 58 848 70 172058 272 43
47 [300] 600 721 801 11 931 45 173078 161 [300] 36
421 64 533 654 786 174034 59 63 157 65 209 437 70
75 93 98 [1500] 600 821 43 175249 387 435 678 740 93
176313 22 413 [3000] 96 583 814 26 177008 98 190 23
376 689 961 178068 141 307 561 637 59 703 972 17907
165 672 877 [500] 951
180041 87 255 71 369 98 472 523 49 622 76 95
181069 238 377 439 [1500] 59 745 887 [500] 182023 13
254 303 [1500] 68 86 463 632 90 732 [300] 23 907 18308
332 435 591 702 52 812 971 184121 280 81 430 530 95
791 822 83 185050 120 88 948 824 186088 122 83 92
372 677 771 944 48 72 [3000] 187083 421 607 507 79
828 73 75 [3000] 93 [1500] 944 83 188051 52 56 140 7
74 [500] 221 314 40 769 189008 21 [3000] 30 74 1
128 99 217 352 594 626 738 44 864 946 87
190105 92 280 493 513 [500] 60 643 732 817 [500]
95 908 191049 79 243 377 586 635 755 90 911 32
192005 88 181 82 318 27 411 20 561 813 62 1932
350 476 80 [10000] 81 666 902 56 83 194323 63
[500] 81 682 385 [5000] 195068 314 413 [300] 686 75
981 196260 306 408 18 45 61 767 973 197017 32
877 559 640 705 974 87 198300 425 99 199025 [500]
150 258 91 94 536 95 627 63 71 95 983
200073 87 104 343 615 85 434 638 744 856 73 97
201111 99 283 203 22 39 45 56 577 633 760 86 98 93
26 67 202072 176 328 92 400 518 52 703 800 83 20311
427 572 670 844 912 28 41 78 204199 [1500] 210 150
62 82 852 980 205108 [300] 13 52 463 61 738 [1500]
803 926 41 206265 314 [500] 72 413 39 554 761 23 9
207024 128 [500] 87 97 525 622 755 67 853 997 20809
89 147 512 72 769 913 209020 169 382 73 418 547 6
578 901 [300] 27
210155 66 83 242 91 896 921 74 211080 203
337 79 474 99 600 804 212231 3574 595 601 592 2130
84 118 267 75 420 53 525 59 818 [300] 713 41 2140
[300] 434 505 23 812 17 215032 170 74 228 328 88 53
608 72 709 11 36 827 929 215546 579 750 217010 35
34 578 828 52 948 218203 347 422 520 53 739 2192
502 614 882
220076 [300] 185 244 801 65 476 [300] 517 38
734 59 74 91 844 929 49 221050 85 99 143 86 254
409 79 622 53 73 853 946 [1500] 59 222010 54 137
383 995 627 [3000] 80 703 15 22 82 538 55 956 63 22311
80 341 401 2 48 547 61 70 701 [500] 62 224254 [300]
415 98 524 49 687 716 19 45 835 225025 [1500]

Ausnahms-Offerte

Wir bringen bis auf Weiteres einen grossen Posten der **neuesten und elegantesten**

Frühjahrs-Jaquets

(darunter Original-Modelle)

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum **Einzel-Verkaufe**. Diese Posten, nur **letzte Mode-Erzeugnisse**, sind uns von unserem **Berliner Fabrikhaus** wesentlich unter die Hälfte des regulären Herstellungswerthes zum schleunigsten Verkauf unterstellt.

Gebrüder Reifenberg Nachfolger,

Parterre Webergasse 8 1. Etage.

✂️ Auswahlendungen können von diesen Posten nicht gemacht werden. ✂️

Große öffentliche Gewerkschafts- Versammlung

am Montag, den 16. April, Abends 8 Uhr,
im „Schwalbacher Hof“, (Eiserstraße 36.)

Tagesordnung:

1. Zweck und Nutzen des Gewerkschaftskartells und Constituirung desselben.
Referent: Herr **Miedreich**.
2. Stellungnahme zur Waiseier.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Arbeiter sämtlicher Berufe dringend ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Einberufer.

Neu eröffnet. **Restaurant Rheinböde**

2 Minuten oberhalb der Adolfsböde.

Großer Garten mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Umgebung. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft per Glas 12 Pfg. Culmbacher Export-Bier aus dem Boppensbänkchen per Glas 15 Pfg. Selbstgefilterter Apfelwein 12 Pfg. Vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chokolade, Süße und Dörmisch.

Prompte Bedienung. Mäßige Preise.

C. Kraft.

„Ohne Concurrenz.“ Victoria-Fahrräder.

Prämiert mit der höchsten Auszeichnung Weltausstellung Chicago „Ehrenmedaille u. Diplom“. Die Victoria-Fahrräder sind bei den meisten europäischen Armeen und Staatsanstalten eingeführt. — Reichhaltiges Lager „durch Ersparnis der Ladenmiete etc. etc. ausserordentlich preiswerth“, seine Tourenmaschinen für jedes Gewicht passend, mit neuestem 1894er Pneumatic complet Mk. 275. 1894er Pneumatic-Fahrräder schon für 220 Mk. — „Auf Wunsch liefere auch jedes andere Fabrikat“

A. Barth, Frankenstrasse 14. Fahrräder-Niederlage und Reparatur-Werkstätte.

Sachsenhäuser Export- Apfelwein

aus der ersten Sachsenhäuser Apfelwein-Kellerei von **Gebr. Freyeisen**, per Flasche 35 Pfg., bei 12 Flaschen à 30 Pfg. ohne Glas.

Original-Füllung. Alleinige Niederlage für Wiesbaden

W. Stauch, Friedrichstr. 48.
NB. Aufträge werden prompt und frei in's Haus geliefert.

Eiserne Garten- u. Balkonmöbel

in großer Auswahl, empfehle zu billigen Preisen

L. D. Jung, Kirchgasse 47,
Telephon 213.

Eisenwaarenhandlung u. Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Wie viel Frauen

sterben jährlich i. Böhmen? (Deutschl. 11000) Lassen Sie sich schleunigst gegen 20 Pfg. Marke meine ausführl. Abhandl. u. Preisl. ab. hygien. Artikel kommen. E. Kröning, Strassburg (Els.). 1970b

Roonstraße 4, 4. St.,
kann ein reinf. Arbeiter schöne Schlafstelle erhalten. 9539*

Wellrichstraße 33,
Stb. 2 St. r., kann ein anst. reinf. Mädchen schönes Logis erhalten. 9538*

Wellrichstraße 46
Stb. Part., erh. anst. Arbeiter schöne Schlafstelle.

Ein fast neuer, eleganter Kinderwagen zu verkaufen. 9537*
Lehrstraße 31, Part.

Schulberg 15,
Stb. Part. I., möbl. Zimmer zu vermieten.

Wochenschneider
gesucht. Wellrichstraße 3.

Eine arme Frau,

welche durch ein Augenleiden zurückgekommen ist, bittet um eine kleine Gabe. Adr. derselben ist in der Erb. d. Bl. zu erf. 9517*

**SUPPEN
WÜRZE
MAGGI**

Fleisch-Extrakt 12 & 8 Pfg.